



40 Jahre **für Natur und Umwelt**

Chronik des BUND Bergstraße

**Kreisverband im
Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland,
Landesverband Hessen e. V.**

1979-2019

Impressum:

Kreisverband Bergstraße im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Hessen e. V. · 40 Jahre für Natur und Umwelt, Chronik des BUND Bergstraße 1979–2019 · Autoren: Georg Niedermayer, Herwig Winter, Claudia Dirr, Guido Carl

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Bilder aus dem BUND-Archiv.

Einleitung

Das Erstellen der Chronik des BUND-Kreisverbandes Bergstraße soll zum Einen die Entwicklung des Kreisverbandes und zum Anderen Veränderungen in der Arbeit im Bereich Umwelt- und Naturschutz aufzeigen.

Schließlich möchten wir aber auch Erfolge unseres Engagements dokumentieren, um so die Aktiven zu motivieren, sich mindestens weitere 30 Jahre für die Verbesserung unserer Lebensbedingungen einzusetzen.

Wir hoffen mit vorliegender Broschüre zudem weitere Mitbürger für ein Engagement im Umweltschutz zu begeistern, da die Aufgaben in diesem Bereich leider nicht weniger werden und die Zahl unserer Mitglieder eher stagniert.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Menschen, die sich seit dem Bestehen des BUND-Kreisverbandes Bergstraße im BUND engagiert haben oder durch ihre Spenden unsere Arbeit unterstützt und damit in einigen Bereichen erst ermöglicht haben.

Besonderen Dank gilt all denen, die Verantwortung für unseren Verband übernahmen und sich für ein Vorstandsamt zur Verfügung stellten und stellen. Namentlich möchte ich hier unseren Kassenwart, Herrn Wolfgang Glanzner, erwähnen, der nicht nur zu den Mitgliedern der ersten Stunde gehört, sondern mit großem Durchhaltevermögen seit 18 Jahren unsere Finanzen ordnet.

Die Verdienste weiterer Mitglieder werden im Rahmen dieser Dokumentation gewürdigt werden. Um den Rahmen nicht zu sprengen, haben Thomas Burggraf, Claudia Dirr und ich versucht, uns pro Jahr auf 2 Seiten zu beschränken. Da wir von der regionalen Presse dankenswerterweise die Erlaubnis erhielten Originalartikel und Fotos zu veröffentlichen, möchten wir den Zeitgeist in dieser Form dokumentieren. Alle wichtigen Themen mit denen wir uns beschäftigten werden in der Regel einmal ausführlicher behandelt.

Schließlich möchte ich noch erwähnen, dass für mich ohne die wertschätzende Zusammenarbeit der Verantwortlichen des Kreisverbandes die Kontinuität und die Erfolge unserer Arbeit nicht vorstellbar sind. Dieses „Arbeitsklima“ machte es mir möglich unseren Kreisverband 20 Jahre lang zu leiten. Dafür möchte ich mich von Herzen bedanken und wünsche allen Mitgliedern weiter viel Kraft und Freude bei ihrem Engagement für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt und den Schutz der Natur.

Heppenheim, im August 2009

Georg Niedermayer
1. Kreisvorsitzender

Liebe Freunde der Umwelt!

Zum 40-jährigen Jubiläum habe ich die Chronik fortgeschrieben und vor allem optisch überarbeitet.

Wie sich zeigt, sind Umwelt- und Naturschutz nach wie vor große Themen der Politik und bedürfen eines BUND, der als Mahner den Finger in die Wunden legt. Mehr noch: Alle Warnungen vor den Folgen des Klimawandels und dem Verlust der Artenvielfalt – um nur die drängendsten Probleme zu nennen – erweisen sich als erschreckend begründet. Trotzdem handeln die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung immer noch nicht umfassend und schnell.

Es stimmt immerhin positiv, dass die Jugend beginnt, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen, und den Entscheidern die Richtung vorgeben will. Der BUND ist an ihrer Seite.

Mein Dank geht an alle Aktiven und Spender des BUND, die unsere Arbeit möglich machen.

Heppenheim, im Juli 2019

Guido Carl,
Mitglied des Kreisvorstands

Inhalt

1976 – 1979	7
Die 1980er	11
Die 1990er	31
Die 2000er	51
Die 2010er	71
Ortsgruppen im Kreis Bergstraße	90

1976 – 1979

Die Anfänge des BUND-Kreisverbandes Bergstraße liegen in den späten 1970er Jahren, als die Umweltbewegung auch in Südhessen ihre Dynamik immer mehr entfaltete. Der BUND-Bundesverband wird am 20. Juli 1975 gegründet, 1977 entstand der BUND-Landesverband Hessen.

Wann genau der Kreisverband Bergstraße sich gegründet hat, darüber liegen keine aussagekräftigen Dokumente vor. Man nahm es in der Begeisterung über die neue Bewegung mit den Formalien nicht so genau. Wichtig ist: Der Kreisverband setzte sich für Natur und Umwelt ein!

1976

Aus unserer Mitgliederliste ist ersichtlich, dass Karl und Dorothea Kerschgens aus Bensheim schon am 01. Februar 1976 Mitglieder beim BUND werden. Sie sind damit mit Sicherheit die Mitglieder des Kreises Bergstraße, die am längsten dem Umweltverband angehören, der damals noch BNUD hieß.

1977

In den eher spärlichen Unterlagen aus den siebziger Jahren findet sich eine Kurzmitteilung, mit der zum 1. Kreistreffen am 24. November 1977 ins Gasthaus „Zur Post“ nach Mörlenbach eingeladen wird. Wer einlud und sich dort traf, konnte nicht rekonstruiert werden.

1978

Eduard Heppe, der auf der Starkenburg in Heppenheim unter anderem als Falkner arbeitete, wird in einem Schreiben vom 17.07.1978 an Landrat Dr. Lothar Bergmann als Sprecher der BUND-Kreisgruppe Bergstraße genannt. Wie und wann seine Wahl erfolgt, ist nicht belegt. Weitere aktive Mitglieder der Kreisgruppe sind: W. Freitag, H. Kandler, E. & H. Krichbaum, R. Reichert und I. Schönherr. Dieter Popp aus Mörlenbach ist stellvertretender Landesvorsitzender des BUND Hessen.

Als politisch aktive Gruppe plant die Kreisgruppe, allen Bergsträßer Kandidaten bei der Landtagswahl im Oktober 1978 mit einem umweltpolitischen Fragebogen auf den Zahn zu fühlen. Ob man den Umweltverband schon ernst nimmt?

Erwähnt wird außerdem ein Ökofest, das die BUND-Mitglieder auf der Starkenburg veranstalten.

1979

Eduard Hepe lädt dann auch zur 1. Mitgliederversammlung der BUND-Kreisgruppe am 13. Februar 1979 ins „Haus Lulay“ nach Kirschhausen ein. Das Protokoll erwähnt, dass die Kreisgruppe bereits ein Jahr besteht.

Zum ersten offiziellen Kreisvorstand des BUND-Kreisverbandes werden gewählt:

- Eduard Hepe, Heppenheim: 1. Vorsitzender und Vertreter für die Regionalversammlung des BUND
- Rolf Blessing, Fürth: 2. Vorsitzender
- Thomas Nickerl, Heppenheim: Kassierer
- Dieter Popp, Mörlenbach: Pressesprecher und Vertreter für den Naturschutzbeirat.

Protokolliert wird diese Wahl vom Mentor des BUND Bergstraße, Herwig Winter, der auch erster Sprecher der Ortsgruppe Mörlenbach wird.

Die Mitgliederzahl hat sich binnen Jahresfrist von 6 auf 52 erhöht, wobei die Hauptaktivitäten im Weschnitztal liegen. Hier entstehen Ortsgruppen in Fürth mit dem Sprecher Franz Regner, Mörlenbach und Rimbach mit dem Sprecher Rainer Eckert. Es wird angemerkt, dass im vorausgegangenen Jahr 60 Presseartikel erschienen sind.

Die Planung der B 38a sowie das AKW Biblis sind weitere Themen der Mitgliederversammlung. Daneben wird die Einflussnahme auf Bauleitplanungen und andere Projekte vorgestellt und eine Schulung zu diesen Maßnahmen geplant.

In der Aufbruchsstimmung des neuen Verbands entstehen im Laufe des Jahres zahlreiche neue Ortsgruppen im Landkreis auch außerhalb des Weschnitztals.

Im Mai werden Ortsgruppen gegründet in

- Hirschhorn: Sprecherin Marlis Flachs
- Neckarsteinach: Sprecher Albrecht Wand.

Themen für die beiden Gemeinden sind die Errichtung einer Bauschuttdeponie, die Zersiedelung der Landschaft und das Aufstellen eines Landschaftsplanes.

Nach und nach werden weitere Ortsgruppen gegründet in

- Bensheim: Sprecher Dr. Rainer Schmid, abgelöst durch Maria Schömbbs
- Birkenau: Sprecher Franz Donner
- Heppenheim: Sprecher Harald Kandler
- Lindenfels: Sprecher Wilhelm Haller, abgelöst durch Armin Zeiss
- Lorsch: Sprecherin Eva Berg
- Viernheim: Sprecher Albert Haas

Ein Gespräch mit Landrat Lothar Bergmann am 20. August führen die BUND-Aktiven Blessing, Hepe, Popp und Winter, unter anderem über die B 38a.

Der BUND wird nach §29 BNatG als Naturschutzverband anerkannt und ist seitdem zu naturschutzrelevanten Planungen anzuhören. Auf Kreisebene gibt es Arbeitsgruppen zu den Themen Bauleitplanungen, Flurbereinigung, Straßenbau und Wasser.

Ilsemarie Schönherr erstellt Monatsrundschreiben, die die aktuellen Informationen aus den einzelnen Ortsgruppen enthalten.

Das Gründungsjahr 1979

Das Gründungsdatum des BUND Bergstraße lässt sich anhand der Dokumente nicht auf ein bestimmtes Datum festlegen. Aber es wird deutlich, dass die Aktiven ihre Arbeit zu Naturschutz und Umweltpolitik erst langsam, aber ab 1979 mit vollem Schwung angingen.

In das Jahr 1979 fallen auch die Wahl des ersten Kreisvorstands und die Gründung der meisten Ortsverbände im Kreisgebiet, so dass die ehrenamtliche Arbeit auf ganzer Breite stattfinden konnte. Der erweiterte Kreisvorstand des BUND Bergstraße hat daher 2009 beschlossen, das Jahr 1979 als Gründungsjahr festzulegen.



VEREINT FÜR NATURSCHUTZ: Dieter Popp, stellvertretender Landesvorsitzender des BUND (links), und Rolf Blessing, der neue Chef der Kreisgruppe Bergstraße. D 4.2.80

Der BUND und seine Aufgaben

Neuer Vorsitzender der Kreisgruppe Bergstraße des BUND

HEPPENHEIM (bt). Wert auf die Großschreibung der Buchstaben BUND legt der Bund für Umwelt und Naturschutz, damit er nicht dem Vorwurf ausgesetzt wird, er bediene sich der Abkürzung Bund, für Bundesrepublik Deutschland, um Popularität oder einen offiziellen Charakter zu erhalten. Diese Erklärung gab der stellvertretende Landesvorsitzende Dieter Popp, Mörlenbach, bei einem Pressegespräch.

Ziel dieses Informationsgespräches war es, intensiver mit dem BUND vertraut zu machen. Aktueller Anlaß war ein Wechsel in der Führungsspitze der Kreisgruppe Bergstraße. Der seitherige Vorsitzende Eduard Heppenheimer, hatte sein Amt zur Verfügung gestellt, sein Nachfolger wurde Rolf Blessing, Fürth.

Wer oder was der BUND genau ist, wollten wir wissen und was er mache. Er ist ein gemeinnützig anerkannter Verband, der sich seit 1975 zum Ziel gesetzt hat, eine umfassende Umwelt- und Naturschutzorganisation aufzubauen, wegzukommen von Einzelorganisationen, mit denen man aber heute noch sehr gut zusammenarbei-

tet, so mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, dem Deutschen Bund für Vogelschutz und der Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz. Er ist einer der fünf Verbände in Hessen mit Anhörungsrecht für Planfeststellungsverfahren und Mitglied des Naturschutzzentrums Hessen.

Die Arbeit wird geleistet in Ortsgruppen, Kreisgruppen, im Landes- und Bundesverband. Finanziert wird die Organisation durch Eigeninitiative, zum Beispiel Mitgliedsbeiträge, Herausgabe von Publikationen, und nicht zuletzt erlangt sie ihre Unabhängigkeit durch die Zuweisung von Bußgeldern der Amtsgerichte bei Umweltdelikten.

Ortsgruppenarbeit ist zum Beispiel die Lösung der Verkehrsprobleme. So unterstütze man voll die Initiative der Ortsgruppe Lorsch und des Lorschers Gesprächskreises für Natur- und Umweltschutz zu den Transporten gefährlicher Güter auf der Straße (Unfall auf der B 47 mit Methylacrylat). Auch der Einspruch zu der beabsichtigten Neubaumaßnahme B 47 Lorsch - Bürstadt sei begrüßt worden und es zeichne sich ein erster Erfolg ab.

Eine Verlegung der Bundesstraße an der Bergstraße, wie sie schon oft im Gespräch war, und wie sie in Heppenheimer und Bensheim offenbar auch schon in die Planungsberatungen einbezogen worden war, hält man zur Zeit nicht für notwendig. Wenn aber schon verlegt werden soll, dann direkt neben der Autobahn, um zum Beispiel nicht mehr als notwendig die Landwirtschaft zu zergliedern und auch die Heppenheimer Tongruben nicht zu beeinträchtigen.

Zum Standpunkt Panzerübungsgelände im Viernheimer/Lampertheimer Wald war zu vernehmen, daß man in nächster Zeit keine Großkundgebungen plant, die bisherigen Aktivitäten ihren Zweck erfüllt hätten und daß jetzt offenbar alle Seiten, durch das Echo der Bevölkerung aufgeschreckt, hinter verschlossenen Türen verhandeln.

Zu den neuen Aktivitäten zählt der BUND ein im März zu verabschiedendes Alternativpapier zur Energiepolitik und eine Umweltausstellung in Heppenheimer oder Bensheim vom 17. bis 22. Juni.

Quelle: Südhessische Post vom 4.2.1980

Die 1980er

In den 1980er Jahren entwickelt sich der BUND nach und nach zu einem respektierten Fachverband, der auch in der Politik gehört wird, allerdings nur mit Widerwillen.

1980

Führungswechsel im Kreisvorstand:

- Rolf Blessing, 1. Vorsitzender
- Eduard Heppe, 2. Vorsitzender

Neue Ortsverbände bzw. neue Ansprechpartner in

- Bensheim: Uriel Ickler: 1. Vorsitzender, Maria Schömb's: 2. Vorsitzende, Dr. Köster: Kassenwart
- Lampertheim: Sprecher Dieter Melchior
- Mörlenbach: Sprecher Peter Janus
- Wald-Michelbach: Sprecherin Johanna Frenzel

In Hirschhorn wird auf Initiative des BUND am 27.02.80 die nicht genehmigte Verfüllung eines Feuchtgebietes unterhalb der Weidenau gestoppt.

21.03.80 Podiumsdiskussion zur B 38a im Gasthaus Krone in Rimbach mit dem BUND-Landesvorsitzenden Sandner, dem Kreisvorsitzenden Blessing, dem Leiter des Straßenbauamtes Bensheim Benner und Kommunalpolitikern aus CDU, FDP und SPD.

Kreismitgliedervollversammlung am 12.04.80 im Halben Mond in Heppenheim. Vortrag von Jochen Stein zum Thema Ökologischer Waldbau mit 60 Teilnehmern.

Zur Entlastung der Kreismülldeponie häckselt der Lorsche Umwelt-Gesprächskreis demonstrativ Gartenschnitt.

Ausflug der BUND-Gruppe am 26.04.80 zur Regionalgruppe Aar. Dort Besichtigung von zwei rekultivierten Mülldeponien und eines Steinbruches.

21.– 28.09.80 Ausrichtung einer Umweltausstellung im Bürgerhaus Bensheim.

Erste Gespräche über eine Erweiterung oder Neuplanung der Kreismülldeponie mit Landrat Dr. Bergmann und Minister Karry. Vortrag zum Thema Müllverwertung durch Kompostierung durch Dr. Neidhardt und Dr. Spohn am 14.11.80 in Lorsch.

1981

01.1981 Die Kreisgruppe umfasst rund 230 Mitglieder.

Herwig Winter wird zum Vertreter des BUND im Naturschutzbeirat ernannt.

03.1981 In Bensheim wird eine Demo gegen die Erweiterung des Atomkraftwerkes Biblis organisiert.

In Mörlenbach weckt der Vortrag „Gärtnern ohne Gift“ großes Interesse.

04.1981 Kreismitgliedervollversammlung am 28.04.1989 in Lorsch mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzender: Rolf Blessing
- 2. Vorsitzender: Herwig Winter
- Kassenwartin: Maria Schömb's
- Pressesprecher: Jürgen Winkler

Vortrag der Architektin Ute Braune über die Erhaltung landschaftsgebundener Bauformen in Odenwald und Ried.

12.1981 Der Vorschlag des BUND dezentrale Bauschuttdeponien anzulegen wird nun auch in Mörlenbach umgesetzt.

Die Stadt Viernheim stimmt der Idee des BUND zu, eine alte Kiesgrube unter Schutz zu stellen.



Wollen Sie auch in zehn Jahren noch den Wald vor lauter toten Bäumen sehen?

Dann tun Sie heute etwas

Unterstützen Sie den Wald. Jetzt.

Senden Sie mir Informationsmaterial.

Name/Vorname _____

Strasse/Nummer _____

PLZ/Wohnort _____

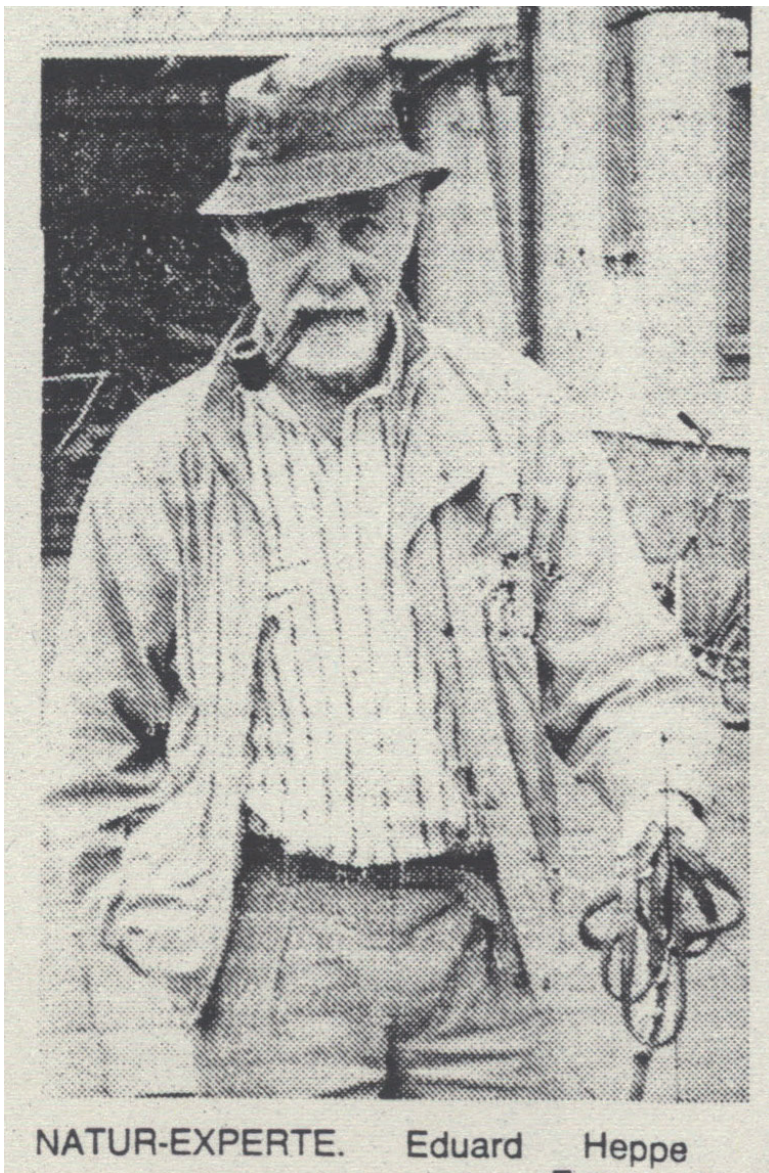
Coupon mit DM 2,30 (das kostet uns Ihre Information) an:
 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

LANDESVERBAND HESSEN
 Gemeindehofer Straße 34
 6000 Frankfurt/Main 70

Sparkasse 1822 Frankfurt
 Kto. 799912
 BLZ 50050201

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

BUND-Werbung aus dem letzten Jahrhundert



Quelle: Südhessische Post vom 14.07.1991

1982

02.1982 Wegen Verstoßes gegen das Hessische Naturschutzgesetz und das Hessische Wassergesetz erstattet der BUND bei der Unteren Naturschutzbehörde Anzeige gegen den Weschnitzverband. Dieser hat am Lörzenbach ohne Ankündigung oder Verfahren in den Naturhaushalt eingegriffen. Nach dem Bruch einer behördlichen Vereinbarung durch den Wasserverband erstattet der BUND erneut Anzeige, diesmal bei der Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz.

03.1982 Vortrag des Landschaftsarchitekten Wolfgang Kindinger in Bürstadt über naturnahen Wasserbau

04.1982 Kreismitgliedervollversammlung am 23.04.1982 in Hirschhorn

05.1982 Pressegespräch in Lörzenbach über die Wende im Gewässerausbau

08.1982 Der Kreisvorsitzende Rolf Blessing zieht aus beruflichen Gründen in einen anderen Landkreis. Der zweite Vorsitzende Herwig Winter übernimmt kommissarisch den Vorsitz, Rainer Eckert und Jürgen Winkler werden seine Stellvertreter.

In Rimbach wird der Film „Der nächste Atomkrieg beginnt in Hattenbach“ gezeigt.

10.1982 Herbstwanderung zur Starkenburg am 16.10.1982

11.1982 Gut besuchter Vortrag von Hermann Benjes über „Gärtnern ohne Gift“ in Bensheim.

Bei den Offenbacher Mülltagen stellt Ilse Marie Schönherr das Thema Kreismülldeponie Bergstraße als Fallbeispiel dar.

Rainer Eckert referiert in Elmshausen über „Müll – eine tickende Zeitbombe“ und fordert dabei die Aussortierung von Medikamenten, Farben, Giften und Kunststoffen.

Pressegespräch in Heppenheim über die derzeitigen Ziele der Kreisgruppe

12.1982 Die Kreisgruppe erhebt Einspruch gegen den Neubau der B 38 a zwischen Weinheim und Mörlenbach.



Vogel des Jahres: Der Brachvogel, der (noch) im NSG Weschnitzinsel brütet

1983

01.1983 Mit 306 Mitgliedern ist der BUND Bergstraße die zweitgrößte Kreisgruppe in Hessen.

02.1983 Der BUND appelliert an alle Bergsträßer Kommunen, zum Schutz der Moore keinen Torf mehr zu verwenden.

04.1983 Kreismitgliedervollversammlung am 29.04.1983 in Heppenheim mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzender: Jochen Gerstenmaier
- Stellvertreter: Herwig Winter, Rainer Eckert, Jürgen Winkler
- Kassenwartin: Maria Schömb's
- Pressesprecher: Dieter Popp
- Schriftführerin: Ilsemarie Schönherr

05.1983 Im Planfeststellungsverfahren für die B 38 a wird erstmals die Tunnelvariante (Untertunnelung von Mörlenbach) des Mörlenbacher Architekten Noel Stanton vorgestellt.

07.1983 Pressegespräch über Äußerungen des BUND zum Gewässerausbau und den Differenzen mit den Weschnitzverband

Treffen mit dem ersten Kreisbeigeordneten Horst Strecker über natur- und umweltpolitische Fragen, u. a. über die BUND-Initiative „Mehr Grün in den Schulen“

08.1983 BUND-Vertreter informieren in Rimbach, Mörlenbach und Wald Michelbach über die Auswirkungen des Waldsterbens.

09.1983 Der BUND legt einen Finanzierungsplan zur Weiterführung der Bahnstrecke von Mörlenbach nach Wahlen vor.

10.1983 Treffen zur Gründung einer Ortsgruppe im westlichen Ried

11.1983 In einem Pressebericht fordert der BUND eine bleifreie Tankstelle im Kreisgebiet.

12.1983 Der BUND kritisiert Vorschläge zur lokalen Grundwasserabsenkung im Hessischen Ried.

Der omnibusgerechte Ausbau der Zufahrt zum Auerbacher Schloß wird von den Verbandsaktiven abgelehnt.



Waldsterben – ein wichtiges Umweltthema
Foto: bdk / Wikipedia (GFDL/CC-by-sa)

„Westverdolung findet immer mehr Zustimmung“

Gemeinsamer Informationsstand von Deutscher Wanderjugend und BUND

Mörtenbach. Eine Meinungsumfrage der Deutschen Wanderjugend (DWJ) im Odenwaldklub Mörtenbach machte es deutlich: Immer mehr Mörtenbacher Bürger lehnen die Ostumgehung, die in ihrer bisher geplanten Form mit einem Landschaftsverbrauch von etwa 250 000 qm verbunden wäre, ab. Die Meinungsumfrage fand in der Zeit vom 10. 12. bis zum 16. 12. 83 vor dem Edeka-Markt, dem HL-Markt, an der Fußgängerampel und vor dem Bahnhof statt. Gefragt wurden mehr als 400 Personen aller Altersgruppen. Die Frage lautete: „Sind Sie für die B 38 a in der vom Straßenbauamt bisher geplanten Form der Streckenführung?“

153 Befragte waren gegen eine Ostumgehung, 175 dafür und 99 konnten sich nicht entscheiden. Bei den Jugendlichen (bis 25 Jahre) war das Umfrageergebnis weit deutlicher: 74 antworteten mit Nein, 18 mit Ja und 36 waren unentschieden. Während dieser Umfrage kam aber auch die erschreckende Unkenntnis über den momentanen Stand der Planung zum Vorschein. Viele der Befragten wollten oder konnten sich nicht äußern.

Daß allerdings immer mehr Bürger Mörtenbachs sich kritisch mit den bisherigen Planungen auseinandersetzen und zu der umweltschonenderen Westverdolung neigen, zeigte sich auch anläßlich des Informationsstandes, den der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Ortsgruppe Mörtenbach, gemeinsam mit der Deutschen Wanderjugend im Odenwaldklub Mörtenbach gestaltet hatte. Das von Herrn Stanton zusammen mit vielen Helfern erstellte Landschaftsmodell, in dem beide Planungsvarianten dargestellt sind, wurde von zahlreichen Passanten kritisch und interessiert begutachtet, wobei Stanton selbst den vielfältigen Fragen Rede und Antwort stand. Zwei von ihm erst kürzlich angefertigte Zeichnungen stellen einen Querschnitt durch den Stausee und den Vohberg so dar, wie

diese Bereiche sich dem Beobachter darbieten, wenn die B 38 a Ostumgehung bereits gebaut wäre. Die gigantischen Landschaftseingriffe werden so noch deutlicher als in dem Landschaftsmodell, das für viele, die es erstmals zu Gesicht bekamen, auch zum ersten Mal den ungeheueren Landschaftseingriff vor Augen führte, den eine Ostumgehung mit sich brächte. Von daher war es nicht weiter verwunderlich, daß die meisten Besucher in der Westverdolung die bessere Lösung sahen und viele ihre Unterstützung für die Verwirklichung dieser Variante zusagten, indem sie sich bereit erklärten, eine Spende an den neu gegründeten „Verein zur Förderung der Naturerhaltung und des Umweltschutz-

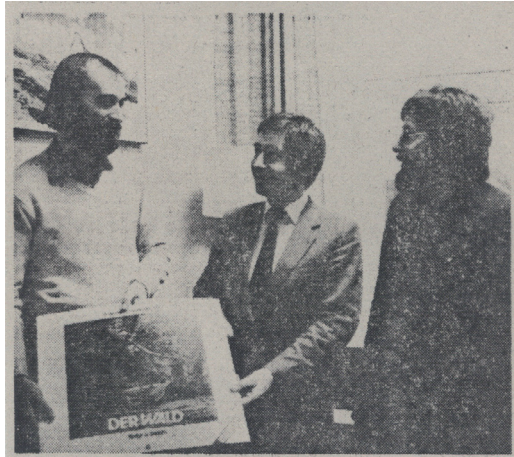
zes im Weschnitztal“ zu überweisen. Dieser gemeinnützige Verein soll dazu beitragen, Gutachten in bezug auf Natureingriffe, Landschaftszerstörung usw. zu finanzieren.

Über den Ablauf und das Ergebnis der Informationsveranstaltung äußerten sich BUND und DWJ sehr zufrieden. „Wenn den Bürgern Mörtenbachs erst einmal klar ist, was sie im Falle des Baus der Ostumgehung erwartet und wie lange das noch dauern kann, werden sie wohl bald mehrheitlich für die umweltschonendere und wesentlich schneller realisierbare Westverdolung eintreten“, meinte sinngemäß einer der Besucher.



Der Informationsstand des BUND und der Deutschen Wanderjugend im Odenwaldklub Mörtenbach stieß auf große Resonanz. H. Stanton (zweiter von links) erläuterte sein Modell.
Bild: Kopetzky

Quelle: Odenwälder Zeitung vom 22.1.1983



DAS ABSCHIEDSGESCHENK für Dr. Christoph Wolff überreichten gestern im Heppenheimer Landratsamt Herwig Günter, Vorsitzender des Naturschutzbeirats im Kreis Bergstraße, und Dieter Popp, Pressesprecher des BUND, Kreisverband Bergstraße.

BUND wünscht Dr. Wolff viel Erfolg

Trotz kontroverser Meinungen stets Ansprechpartner gewesen / Neuer Wirkungskreis

HEPPENHEIM. Zum 1. Februar wird der 2. Kreisbeigeordnete Dr. Christoph Wolff als neuer Bürgermeister von Landau in sein Amt eingeführt. Der Vorsitzende des Naturschutzbeirats beim Kreis Ausschuß, Herwig Winter, und der Pressesprecher der Kreisgruppe Bergstraße des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Dieter Popp, haben dies zum Anlaß genommen, Dr. Wolff im Namen ihrer Institutionen offiziell zu verabschieden und sich für die konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Als Dezernent für Naturschutzangelegenheiten war Dr. Wolff der wichtigste Ansprechpartner im Landratsamt und hat im Naturschutzbeirat jeweils die untere Naturschutzbehörde vertreten.

Herwig Winter und Dieter Popp verwiesen auf die nicht selten kontrovers geführten Diskussionen zur B 38 a, zur Ausweisung der Naturschutzgebiete „Hemsberg von Bensheim“, „Weidenau von Hirschhorn“ oder „Tongruben von Bensheim und Heppenheim“ oder die verschiedenen Bebauungs- bzw. Landschaftspläne.

In die Amtszeit von Dr. Wolff fielen aber auch die heftigen Kontroversen um den Ausbau und die Unterhaltung der Fließgewässer, insbesondere der Wechnitz und ihrer Nebenläufe. Hier hat sich Dr. Wolff als ein Kommunalpolitiker erwiesen, der die „Wende“ im Wasserbau frühzeitig erkannt und zu seiner eigenen Argumentation gemacht hat. Er war insofern ein wertvoller Partner der Naturschutzverbände.

Für sein neues Tätigkeitsfeld in Landau wünschten ihm Herwig Winter

und Dieter Popp viel Erfolg, den er dort sicherlich nötig haben werde. Seine Bergsträßer Erfahrungen mit der Müllentsorgung werden ihm hoffentlich hilfreich sein, denn auch Landau erstickt förmlich im Müll und sucht dringend nach praktikablen Entsorgungskonzepten. Dieter Popp erinnerte Dr. Wolff daher an das BUND-Müllverwertungskonzept, das sicherlich auch in Landau die Diskussion befruchten könnte.

Auch seine Erfahrungen mit dem Lärm der Tiefflieger könne Dr. Wolff an der Weinstraße verwerten, denn dieselbe militärische Flugschneise belastet die kreisfreie Stadt Landau, den Landkreis südliche Weinstraße und den Kreis Bergstraße.

In einer Stadt ohne nennenswerte Radwege und ohne ökologisch wertvolle Freiflächen böten sich Dr. Wolff Möglichkeiten des Gesprächs mit der

dortigen BUND-Kreisgruppe über alternative innerstädtische Verkehrskonzepte und ein Programm zur Renaturierung städtischer Grünflächen an.

Neben der Bewältigung dieser Umweltprobleme wünschten die Naturschützer Dr. Wolff aber auch viel Spaß in der unmittelbaren Gesellschaft der weinseligen Landavia und überreichten zur Erinnerung an die Bergsträßer Zeit zwei kleine Geschenke.

Quelle: Bergsträßer Anzeiger vom 14.04.1988

1984

01.1984 Die Mitgliederzahl des Kreisverbandes steigt auf 340.

Der BUND unterstützt den Bau der B 38 a von Weinheim bis Reisen und fordert gemeinsam mit anderen Umweltverbänden die Auftrennung des Planfeststellungsverfahrens. Bezüglich des Planungsabschnitts um Mörlenbach wird eine Verbandsklage angedroht.

03.1984 Die politischen Gremien lehnen den BUND-Finanzierungsplan, die finanziellen Beteiligungen am Schienenverkehr Mörlenbach – Wahlen ab.

04.1984 Kreismitgliedervollversammlung am 06.04.1984 in Lampertheim mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Abfallverwertung für den Kreis Bergstraße“

Einführung von Mitgliederstammtischen an jedem ersten Donnerstag im Monat

07.1984 Öffentliche Podiumsdiskussion in Rimbach zum Thema „Ist die Bahn im Weschnitztal noch zu retten?“

08.1984 Mit der Rücknahme seiner Anzeige gegen den Weschnitzverband aus dem Jahr 1982 reagiert der BUND auf die Aktivitäten des Wasserverbandes. Dieser hat begonnen, an den Ufern Erlen zu pflanzen.

10.1984 Fürther Umwelt-Film-Tage vom 23. bis 25. 10.1984

Festveranstaltung „Fünf Jahre OV Viernheim“ am 25.10.1984

11.1984 Umwelt-Buchausstellung am 17. und 18.11.1984 in Mörlenbach

12.1984 Gemeinsames Seminar mit der Unteren Naturschutzbehörde über Landschaftsplanung

Vergabe des BUND-Umweltpreises an die Lautertaler Bürgerinitiative gegen die Errichtung einer 110-kV-Freileitung am 20.12.1984

Der BUND appelliert an den Landrat Franz Hartnagel, für alle Dienstfahrten seiner Mitarbeiter ein Tempolimit von 80 km/h auf Landstraßen und 100 km/h auf Autobahnen anzuordnen.



Der neue Kreisvorstand des BUND wurde gewählt: v. l. Schriftführer Wolfgang Müller, Thomas Berger, stellvertretende Vorsitzende Ilsemarie Schönherr, Herwig Winter (zuständig für Verbandsklagen), die neue 1. Vorsitzende Marlies Flachs, ihr Vorgänger Jochen Gerstenmaier und Kassenwartin Maria Schömbö.
Bild: Kopetzky

Arbeitslose Jugendliche im Umweltschutz stark engagiert

BUND-Kreisgruppe verlieh Preis an Jugendberufshilfe

LAMPERTHEIM (kis). Den Umweltpreis des BUND Bergstraße bekam in diesem Jahr der Lampertheimer Verein Jugendberufshilfe zugesprochen. In einer kleinen Feierstunde im Haus der Jugend überreichte die Vorsitzende der BUND-Kreisgruppe, Marlies Flachs (Lorsch), am Donnerstagabend die Urkunde an Klaus Herweck, den Vorsitzenden des Lampertheimer Vereins zur Förderung diakonischer Jugendarbeit.

Nach der Laudatio von Ilse-Marie Schönherr gab es weitere Lobesworte von der Kreisbeigeordneten Eva-Maria Krüger und vom SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus Kübler. Vorsitzender Klaus Herweck bedankte sich bei Geschäftsführer Roland Kirsch, der nach Herwecks Ansicht die Hauptarbeit geleistet hatte.

Das Lampertheimer Projekt stand unter dem Motto Arbeit und Umwelt. Sechs arbeitslose Jugendliche im Alter von 18 bis 23 Jahren aus Lampertheim, Groß-Rohrheim und Bürstadt waren, neben zwei Sozialpädagogen, daran beteiligt. Die Jugendlichen wurden über eine ABM-Maßnahme des Arbeitsamtes für ein Jahr finanziert.

„Ziel war die Schaffung von Arbeits-

zeitig die Eingliederung arbeitsloser Jugendlicher“, beschreibt Geschäftsführer Roland Kirsch das Projekt. Neben praktischer Arbeit wurde ein Begleitprogramm erstellt, daß von speziellen ökologischen Fragen bis zur Allgemeinbildung reichte. Neben Landschaftsschutzmaßnahmen war die Kompostierung von organischem Müll die Hauptaufgabe der Jugendberufshilfe. Auf einem 3600 Quadratmeter großen Gelände, das von der Stadt Lampertheim zur Verfügung gestellt wurde, begann im Juli das Projekt.

„Die Resonanz aus der Bevölkerung war größer als erwartet. Wir werden im Frühjahr erweitern und haben ein größeres Gelände für die Kompostierung in Aussicht gestellt bekommen. Dann sollen auch anorganischer Müll verarbeitet werden“, erklärt Roland Kirsch.

Die Preisverleihung des BUND gibt den Verantwortlichen der Jugendberufshilfe Auftrieb. „Die Auszeichnung hat für uns einen größeren Wert als eine Spende. Damit wird unsere Arbeit offiziell anerkannt. Gleichzeitig hoffen wir, daß das Projekt somit auch weiterhin von den öffentlichen Stellen subventioniert wird und die ABM-Maßnahmen verlängert werden.“

Was ist Müll?



UMWELTPREIS: BUND-Kreisvorsitzende Marlies Flachs überreichte ihn dem Vorsitzenden der Lampertheimer Jugendberufshilfe, Klaus Herweck. (kis)

Quellen: Odenwälder Zeitung vom 29.04.1985 (oben),
Bergsträßer Echo vom 21.12.1985 (unten)

1985

01.1985 414 Mitglieder gehören nun zum BUND Bergstraße.

In einem gut besuchten Vortrag in Bensheim referiert der Geo-Autor Dr. Martin Sperber über die Lage des Waldes.

02.1985 Annegret Willig vom BUND-Arbeitskreis Gesundheit hält in Lorsch den Vortrag „Gesunder Boden – gesunde Umwelt – gesunder Mensch, Verbrauchertipps zur Ernährungs-umstellung“.

03.1985 In Zwingenberg findet ein Informationsabend zur Winkelbach-Renaturierung zwischen Bensheim und Langwaden statt.

Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten der Kreistagswahl über Umweltprobleme im Kreis Bergstraße. Im Vordergrund stehen die Themen Müll, Verkehr, Trinkwasser und Panzerwald Viernheim.

04.1985 Kreismitgliedervollversammlung am 25.04.1985 in Wald-Michelbach mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzende: Marlis Flachs
- 2. Vorsitzende: Ilsemarie Schönherr
- Kassenwartin: Maria Schömb
- Schriftführer: Wolfgang Müller
- Pressesprecher: Dieter Popp

Vortrag „Rekommunialisierung der Energiepolitik“ von Lothar Hahn vom Ökoinstitut

Infoabend in Zwingenberg zum BUND-Konzept der getrennten Müllsammlung und dezentralen Kompostierung

In Lampertheim entsteht eine neue Ortsgruppe unter der Leitung von Michael Jacobi.

Die Ortsgruppe Mörlenbach übernimmt die hessenweit erste Bachpatenschaft.

06.1985 Start der BUND-Kampagne „Mehr Natur in Dorf und Stadt“ mit Pressemitteilungen, u. a. über die Bepflanzung von Lärmschutzwällen

11.1985 Anfrage bei der Landesregierung, ob der BUND zum Schutz von Wasservögeln die Bewirtschaftung des Lörzenbacher Regenrückhaltebeckens übernehmen könnte.

Gründung einer Ortsgruppe in Bürstadt

12.1985 Verleihung des BUND-Umweltpreises an die Jugendberufshilfe Lampertheim am 19.12.1985

1986

01.1986 Außerordentliche Kreismitgliedervollversammlung am 30.01.1986 in Bürstadt mit Wahl der Delegierten für die erste Landesdelegiertenversammlung des BUND Hessen.

Vortrag von Karl Kerschgens, Staatssekretär im hessischen Umweltministerium, über Aspekte einer neuen Umweltpolitik in Hessen.

03.1986 Die Ortsgruppe Heppenheim gründet sich wieder.

04.1986 Die Kreisgruppe organisiert eine Wanderung bei Hirschhorn.

In Bensheim findet am 29.04.1986 das erste Bergsträßer Umweltforum statt. Mit dem Thema „Sport und Umwelt“ beschäftigen sich Kreispolitiker, Vertreter des Sportkreises Bergstraße und BUND-Aktive.

05.1986 Anlässlich der Bundesdelegiertenversammlung des BUND in Bensheim organisiert der Kreisverband eine Umweltausstellung im Bensheimer Bürgerhaus (26.05. bis 01.06.1986), die von verschiedenen Ortsgruppen gestaltet wird.

08.1986 Kreismitgliedervollversammlung am 15.08.1986 in Birkenau. Im Mittelpunkt steht der Planfeststellungsbeschluss zur B 38 a. Dem BUND wird die rechtlich zugesicherte Einsichtnahme in die Behördenakten verweigert. Mit einem Eilantrag beim Verwaltungsgericht Darmstadt soll die Akteneinsicht erzwungen werden. Der BUND plant, eine Verbandsklage einzureichen, sobald der Planfeststellungsbeschluss erlassen wird.

09.1986 In Kooperation mit dem hessischen Fremdenverkehrsverband organisiert der BUND in Lindenfels eine Podiumsdiskussion über Naturschutz und Fremdenverkehr.

11.1986 Bei einer Wanderung im Weschnitztal erläutert Herwig Winter die kritischen Punkte der geplanten B 38 a.

12.1986 Die Kreisgruppe fordert eine Erhöhung des Wasserstandes in den Tongruben zwischen Heppenheim und Bensheim.

Der BUND-Umweltpreis geht an den Lokalredakteur Bernd Sterzelmeier.



Am 26. April 1986 explodiert der Block 4
des Atomkraftwerks Tschernobyl (Ukraine)
Quelle: Ben Fairless / Wikipedia (CC BY 2.0)



KONTRA MOTORSPORT: Wolfgang Fütterer (Untere Naturschutzbehörde), die Kreisbeigeordnete Eva-Maria Krüger (Grüne) und Herwing Winter vom BUND (von links) bei der Podiumsdiskussion in Schlierbach. (jok)

Quelle: Odenwälder Zeitung vom 03. (oben) und 13.01.1987 (unten)

Hat Kreis Zeichen der Zeit nicht erkannt?

BUND kritisiert großzügige Haltung des Landrats gegenüber Odenwälder Motorsportlern

WESCHNITZTAL (rk/PB). In immer mehr Bereichen stößt die rot-grüne Politik im Kreis auf die Ablehnung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND). Die überparteilichen Naturschützer kritisieren pauschal die „negative Bilanz“ der Umweltpolitik und neuerdings auch Entscheidungen von Landrat Dr. Dietrich Kaßmann.

Der BUND wirft Dr. Kaßmann vor, mit den Motorsportlern allzu großzügig zu verfahren. Die Genehmigung für Veranstaltungen dieser Art dürfe nicht allein aus rechtlicher Sicht beurteilt werden, es gebe auch eine moralische Verpflichtung gegenüber der Natur. Das Thema müsse deshalb auf der Tagesordnung bleiben.

Erst kürzlich, bei der Verleihung des Umweltpreises 1986 in Lindenfels, empfönte sich BUND-Landesgeschäftsführer und Pressesprecher des Kreisverbands, Dieter Popp (Zwingenberg), öffentlich darüber, daß der Kreis nach wie vor die vielerorts umstrittenen Rennen genehmigt. Sein Unverständnis darüber zeigte die Bemerkung, daß der Kreis sich weiter so verhalte, als hätten sich die Rahmen-

bedingungen nicht geändert. Das hessische Umweltministerium hätte jedoch schon vor Wochen die Weichen in eine andere Richtung gestellt, doch habe der Kreis diese Chance bewußt nicht genutzt.

Der BUND-Funktionär meinte außerdem, in anderen, CDU-geführten Bundesländern, gingen die Politiker weitaus verantwortungsbewußter mit Umweltproblemen um.

Popp führte den Beschluß des Freiburger Regierungspräsidenten an, der sich grundsätzlich gegen umweltschädigende Motorsportveranstaltungen ausgesprochen habe und nur in Ausnahmefällen zu einer Genehmigung bereit sei. Eine solch restriktive Handhabung wünscht sich Popp auch von den Bergsträßer Stellen. Zumindest sollten sie den ihnen neuerdings zugebilligten Ermessensspielraum ausschöpfen.

Daß der Landrat und die ihm unterstellten staatlichen Ämter nach Ansicht Pops die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben, beweise die erst vor kurzem erteilte Zusage für die Austragung des 20. Zotzenbacher Bergrennens am 28. und 29. März.

Zwar ist noch nicht endgültig über die geplante 34. Nibelungenralley entschieden, die der Fürther Motorsportclub zusammen mit der Interessengemeinschaft Motorsport Schlierbachtal (IMS) ebenfalls am 28. März veranstalten will. Doch der Natur- und Umweltausschuß der Fürther Gemeindevertretung, der über den Antrag des MSC Fürth beraten hatte, äußerte in seiner Beschlüßempfehlung keine Bedenken, so daß auch die Gemeindevertretung zustimmen dürfte.

Einschränkend meinte Popp, daß sich seine Organisation keineswegs gegen alle Motorsportveranstaltungen zur Wehr setzen will. Der BUND habe nichts gegen „Geschicklichkeitsfahrten auf geeignetem Gelände“, doch könne nicht jeder Verein über eine eigene Rennstrecke verfügen. Vielmehr müßten zentrale Übungs- und Veranstaltungsplätze für mehrere Vereine eingerichtet werden.

Popp kündigte an, daß sich der Naturschutzbeirat im Kreis erneut mit dem strittigen Thema befassen wird, um die Bergsträßer Politiker für Umweltfragen zu sensibilisieren.

1987

03.1987 Nach dem Erlass des Planfeststellungsverfahrens für die B 38 a reichen der BUND, der DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz) und die HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) sowie 15 Privatkläger, darunter zehn direkt betroffene Landwirte, beim Landgericht Darmstadt die Verbandsklage ein.

Zur Unterstützung der Finanzierung richtet die Klagegemeinschaft einen Rechtsschutzfonds ein. Der BUND wird durch den Frankfurter Anwalt Matthias Möller und dessen Idsteiner Kollegen Rudolf Schön vertreten.

04.1987 In einer Pressekonferenz in Bensheim erläutern Dieter Popp und Herwig Winter die Verbandsklage.



Fotomontage der Ortsumgebung O2 im Weiherer Tal - das muss nicht sein!

05.1987 Kreismitgliedervollversammlung am 08.05.1987 in Bensheim-Auerbach mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzende: Marlis Flachs
- 2. Vorsitzende: Ilsemarie Schönherr
- Kassenwartin: Maria Schömbis
- Schriftführer: Wolfgang Müller
- Pressesprecher: Dieter Popp

06.1987 Zweites Bergsträßer Umweltforum zum Thema „Öffentlicher Personennahverkehr im Kreis Bergstraße“ am 06.06.1987

11.1987 Nach dem Wegzug von Dieter Popp übernimmt Herwig Winter das Amt des Pressesprechers.

1988

01.1988 Der BUND Bergstraße zählt nun 569 Mitglieder. Ilsemarie Schönherr verfasst das ganze Jahr über Pressemitteilungen zur aktuellen Diskussion um eine Müllverbrennungsanlage und setzt sich für eine Kompostierung von Küchen- und Gartenabfällen ein. Ebenfalls ganzjährig werden Spendenaufrufe zur Finanzierung der Verbandsklage veröffentlicht.

04.1988 Kreismitgliedervollversammlung am 14.04.1988 in Fürth-Krumbach mit einem Vortrag des Biologen Hartmut Ilder über Spinnen.

05.1988 BUND-Jahreswanderung ab Bensheim-Gronau

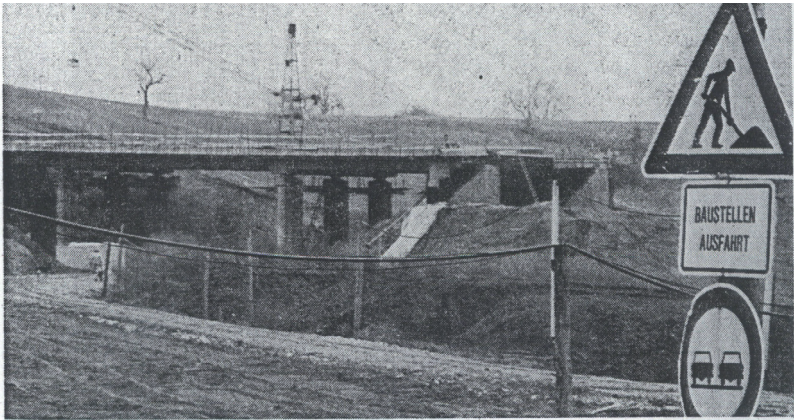
12.1988 Klaus Gerbig vom OV Heppenheim tritt dem neu gegründeten Arbeitskreis Verkehr des BUND Hessen bei.

Der OV Viernheim schlägt vor, den BUND-Kreisverband in den Viernheimer Räumen mitzubetreuen.

Die Kreisgruppe übt Kritik am Wasserwirtschaftsamt in Darmstadt, weil es die Begradigung der Weschnitz zwischen Fürth und Fahrenbach angeordnet hat.



Quelle: Bergsträßer Anzeiger vom 14.04.1988



BAUBEGINN: Nach jahrzehntelanger politischer Diskussion wurde im Mai zwischen Birkenau und Nieder-Liebersbach mit dem Bau der Bundesstraße 38a begonnen. Der hessische Verkehrsminister als Bauherr in Auftragsverwaltung für Bonn verzichtete auf einen feierlichen ersten Spatenstich. Zum Jahreswechsel sind die ersten von voraussichtlich 250 Millionen Mark für die auf hessischen

1,7 Kilometer lange Umgehung Weinheim – Mörlenbach schon verbaut. Nach dem ersten Einzelbauwerk, der Brücke für einen Zubringer (Foto), wurde der Bau einer 170 Meter langen Talbrücke über das Liebersbacher Tal sowie der Brücke über einen Feldweg in Angriff genommen. Ab dem Frühjahr soll ein 2,7 Kilometer langer Tunnel durch den Saukopf gegraben werden. In den nächsten Wochen wird die Entscheidung des Ver-

waltungsgerichts Darmstadt über einen Eilantrag gegen den im November 1987 von Verkehrsminister Alfred Schmidt (FDP) angeordneten Sofortvollzug erwartet. Die Naturschutzverbände BUND, HGON und DBV erhoffen die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Verbandsklage gegen den im Februar 1987 von Schmidt-Vorgänger Ulrich Steger (SPD) erlassenen Planfeststellungsbeschluss. (sne/brunk)

Quellen: Südhessische Post vom 31.12.88 (oben); Odenwälder Zeitung vom 22.11.88 (unten)

Beim K-11-Ausbau

02.22.11.88

Irreführung der Bevölkerung

BUND zu widersprüchlichen Aussagen der Bürgermeister

Birkenau/Nieder-Liebersbach. Irreführung der Bevölkerung von Ober- und Nieder-Liebersbach wirft der BUND-Kreisvorstand den Bürgermeistern Marquart und Flemming vor. Bürgermeister Flemming vertritt in der Öffentlichkeit die Meinung, daß nach der Fertigstellung der B 38 a der Verkehr auf der K 11 abnehmen werde. Daß Autofahrer von Bonsweier über Liebersbach auf die B 38 a fahren könnten, hält er gar für abwegig. Dem gegenüber stehe, so Kreisvorstandsmitglied Herwig Winter, die Stellungnahme der Gemeinde Birkenau zum geplanten Ausbau der K 11. Dort heißt es wörtlich: „Sobald die Arbeiten zum Bau der B 38 a in diesem Bereich abgeschlossen sind, ist mit einem erheblichen Ansteigen der Verkehrsfrequenz von der L 3120 (Verbindungsstraße Bonsweier – Mörlenbach) über die Strecke Ober-Liebersbach und Nieder-Liebersbach zu dieser Anschlußstelle B 38 a zu rechnen. Im jetzigen Zustand ist die Straße auch nicht annähernd in der Lage, den Verkehrsanforderungen gerecht zu werden.“

Auch Bürgermeister Marquart ge-

he es, so Herwig Winter, offensichtlich nicht, wie er behauptet, in erster Linie um innerörtliche Maßnahmen wie das Anlegen von Gehwegen in Ober-Liebersbach. Jedenfalls steht diese Aussage in krassstem Widerspruch zum Begründungstext der Gemeinde Mörlenbach. Dort heißt es vielmehr: „Wir sind der Meinung, daß nach Fertigstellung der Umgehungsstraße der Verkehr, insbesondere auch auf der K 11 zwischen Nieder-Liebersbach und Ober-Liebersbach, zunehmen wird. Aus diesem Grunde beantragen wir, den Ausbau der K 11 zwischen Nieder-Liebersbach und Ober-Liebersbach sowie auch teilweise der Ortsdurchfahrt von Ober-Liebersbach in die Wege zu leiten.“

Die Bevölkerung von Ober- und Nieder-Liebersbach könne sich aus diesen Zitaten ihr eigenes Bild machen, sie solle sich durch gegenteilige öffentliche Äußerungen ihrer Gemeindeoberhäupter nicht täuschen lassen, meint der BUND. Was allein zähle, sei der schriftliche Antrag der Gemeinde, die K 11 verkehrsgerecht, und das heiße in erster Linie autogerecht, auszubauen.

1989

01.1989 Vortrag Dr. Neidhardt „Müllverbrennung – Ausweg oder Irrweg“ am 05. Januar in Lorsch

04.1989 Kreismitgliedervollversammlung am 13. im Hotel Emig in Lorsch mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Herwig Winter
- Kassenführer: Maria Schömbbs, Wolfgang Glanzner
- Schriftführer: Michael Jacobi, Joachim Gerstenmaier
- Pressewart: Herwig Winter

Vortrag von Dr. Schaaf „Drei Tage ohne Wasser“ zur Problematik der Verseuchung des Grundwassers.

06.1989 Der Kreisverband bemüht sich um eigene Räume.

1. Kreisrundbrief des BUND, der von Georg Niedermayer verfasst 1-mal im Quartal die neusten Infos im BUND-Kreisverband enthalten soll.

07.1989 BUND OV Birkenau am 28.07.1989 reaktiviert:

- 1.Vorsitzender: Willy Welti
- 2. Vorsitzende: Claudia Guddat



Zum neuen Kreisvorsitzenden des BUND Bergstraße wurde Georg Niedermayer (rechts) gewählt. Links sein Stellvertreter Herwig Winter, in der Bildmitte Maria Schömbbs.

Bild: Kopetzky

Quelle: OZ vom 15.04.1989

1989

09.1989: Wahl in Bürstadt: 1. Vorsitzender: Anton Stumpf

Treffen des BUND (Niedermayer, Gerbig, Volz, Winter) mit der Kreis-Spitze (Dr. Kaßmann, Dr. Krüger, Just, Knoblich). Themen sind Abfall und Verkehr, konkret die Einrichtung von Kompostplätzen und die Sanierung der Weschnitztalbahn.

10.1989: Treffen der § 29-Verbände zu den Themen: Planung einer Trabrennbahn und eines Golfplatzes in Bensheim

Gespräch mit den Kreisgrünen zum Thema Verkehr, speziell die Verbindungsstraße Bensheim-Zwingenberg

11.1989: Der Arbeitskreis Müll (Niedermayer, Schömb's, Schönherr, Volz) trifft sich mit der Umweltdezernentin Dr. Krüger. Themen: Kompostierung, Müllvermeidung, Sicherheit der Deponie in Hüttenfeld

Bergstraße Echo (BE) 31.10.89

„Weniger Absatz bei Gemüse“

BUND warnt vor Einbußen bei Rheinwasser-Berieselung

RIED (BE). Der BUND, Kreisverband Bergstraße, befürchtete, daß durch die Berieselung landwirtschaftlich genutzter Flächen mit Rheinwasser Landwirte mit finanziellen Einbußen rechnen müssen. Durch einen zu erwartenden Kaufboykott von Babynahrung aus Produkten aus dem Ried, werden sich – so der BUND in einer Pressemitteilung – Hersteller eben dieser Artikel ihre Rohprodukte nicht mehr im Ried kaufen.

„Junge Mütter, die umweltbewußt handeln, werden wohl kaum Babynahrung kaufen, die aus mit Rheinwasser bewässertem Gemüse hergestellt wurde. Selbst

die Beteuerung aus der Wasseraufbereitungsanlage Biebesheim, aus Rheinwasser Reinwasser zu gewinnen, wird die Befürchtungen nicht entkräften können“, meint der Heppenheimer Georg Niedermayer, der Vorsitzende des BUND-Kreisverbandes.

Wie der BUND aus einer Antwort zu einer Anfrage an die Bundesregierung (11/3832) zu erkennen glaubt, sind Befürchtungen, daß das Rheinwasser doch nicht so sauber ist und damit Gemüse beeinträchtigen könnte, nicht von der Hand zu weisen. Aus der Antwort zu obiger Anfrage sei zu entnehmen, daß Aktivkohle nur be-

stimmte Pflanzenschutzmittel entfernen kann.

Darüber hinaus sei noch strittig, in welchem Umfang die Beseitigung von Abbau- und Reaktionsprodukten gelingt. Zu guter Letzt sei in Laboratoriumsversuchen mit Aktivkohle die Bildung hydroxylierter PCB aus Chlorphenolresten festgestellt worden.

Diese Auskünfte der Bundesregierung erhöhen nach Meinung des Kreisvorsitzenden des BUND die Wahrscheinlichkeit, daß potentielle Käufer des Riedgemüses oder der daraus gewonnenen Produkte nach dem Beginn der Berieselung mit Rheinwasser auf den Genuß selbiger verzichten werden.

Quelle: Bergsträßer Echo vom 31.10.1989



Die „Odenwald-Klinik“ unterwegs

BUND fährt schadstoff-frei beim Fastnachtsumzug mit

Heppenheim. (kel). Es wird schon ein ungewöhnlicher Anblick sein, wenn neben riesigen, knatternden und nach Diesel-Abgasen stinkenden Traktoren beim diesjährigen Fastnachtsumzug auch drei kleine, flinke, fast geräuschlose und völlig geruchsneutrale Fahrzeuge sich durch das närrische Treiben schlängeln werden. Aber auch schon an „normalen“ Tagen fällt das solargespeiste Elektromobil des in Kirschhausen wohnenden Franz Mitsch sofort ins Auge. Fast täglich fährt er damit zur Arbeit nach Weinheim.

Im Rahmen des Fastnachtsumzugs will Mitsch mit Unterstützung zwei weiterer Öko-Fahrzeuge und der Mitglieder des Bundes für Umwelt und Natur-

schutz (BUND) auf närrische Art auf die Luft-Schadstoff-Problematik aufmerksam machen.

Mit dem erhobenen Zeigefinger wolle man nicht winken. Dennoch ist den Mitgliedern des BUND ihr ernstes Thema das wichtigste Anliegen bei der Aktion. In Anlehnung an eine bekannte ZDF-Fernsehserie lautet das Motto „Odenwald-Klinik“. Die Patienten sind in diesem Fall jedoch keine bekannten Schauspieler, sondern die Bäume.

„Es ist meines Wissens das erste Mal, daß sich eine BUND-Gruppe des weiteren Umkreises an einer Fastnachtsaktion beteiligt“, scheint Georg Niedermayer, Vorsitzender des Kreisverbandes, noch selbst über-

rascht von dem eigenen Vorhaben. Den Anstoß habe Franz Mitsch aus Kirschhausen mit seinem Elektromobil „Muck“ gegeben.

Zu einer „verkleideten“ Demonstration soll die Aktion jedoch nicht ausarten. „Die Sprüche sind alle sehr ironisch gehalten und sollen die Problematik auf lustige Art verdeutlichen“, erklärt Niedermayer. Die einzelnen Gags wolle er natürlich noch nicht bekanntgeben. „Dann wäre es ja keine Überraschung mehr.“

Eine Überraschung wird — nach Ansicht des BUND — jedoch manch einer erleben, wenn nicht schleunigst etwas gegen die Schadstoffbelastung der Luft, insbesondere auch durch Autoabgase, getan werde.

Quelle: Bergsträßer Anzeiger vom 22.02.1990; Foto: BUND Kreisverband HP

Die 1990er

1990

01.1990 Die Mitgliederzahl steigt auf 642.

Zum Schutz der Wasservögel treten BUND und HGON für ein Verbot des Angelsports am Lörzenbacher See ein und verfassen einen offenen Brief an den hessischen Umweltminister.

02.1990 Revitalisierung des OV Wald-Michelbach, erster Vorsitzender wird Manfred Hanecke.

Der BUND Bergstraße nimmt erstmals am Heppenheimer Fasnachtsumzug teil und macht dabei auf das Waldsterben aufmerksam.

04.1990 Die Kreisgruppe beteiligt sich an der Ostermarsch-Kundgebung im Viernheimer Wald gegen den Panzerwald und das AKW Biblis.

Am Rand des Zotzenbacher Bergrennens protestieren BUND-Aktive gegen den motorisierten Sport.

05.1990 Kreismitgliedervollversammlung am 11.05.1990 in Heppenheim mit Vortrag von Dr. Schönmakers über Gentechnik

Gemeinsam mit anderen Umweltverbänden protestiert der BUND erfolgreich gegen den Einsatz von Insektiziden gegen Maikäfer.

11.1990 Das Verwaltungsgericht Darmstadt verfügt einen Baustopp für die gesamte B 38 a. Es nennt dafür zwei Gründe: Die Weigerung der Behörden, den Naturschutzverbänden Einsicht in Gutachten zu gewähren und die ungenügende Berücksichtigung von Natur- und Landschaftsschutz.

Der BUND Bergstraße tritt der neu gegründeten, von Hildegard Schöpsdau initiierten Bürgerinitiative „Bürger gegen Krebsod“ bei.

Die Kreisbücherei erhält vom BUND eine 40-teilige Broschürensammlung über Umweltschutz.

12.1990 Gespräch des BUND (Niedermayer, Schönherr, Winter) mit der Kreisspitze (Fütterer, Dr. Kaßmann, Dr. Krüger, Resin) zu den Themen Mülltrennung und öffentlicher Personennahverkehr (v. a. Weschnitztalbahn).

1991

01.1991 Der BUND Bergstraße besteht nun aus 700 Mitgliedern.

Die Kreisgruppe veröffentlicht Wahlprüfsteine zur Landtagswahl.

Wegen der Einführung der Biotonne müssen die Abfallsatzungen aller Städte und Gemeinden des Kreises überarbeitet werden. Der BUND will eine Muster-Abfallsatzung mit Anreizen zur Mülleinsparung erstellen.

02.1991 Im Rahmen der Aktion „Müllfreie Schule“ von BUND und BUNDjugend verteilt der Kreisverband Fragebögen an allen Schulen im Kreis. Alle teilnehmenden Schulen erhalten einen „Lehrplan“ mit Tipps zur Müllvermeidung.

05.1991 Kreismitgliedervollversammlung am 02.05.1991 in Heppenheim mit Vorstandswahlen

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Stellvertretende Kassenwartin: Maria Schömb
- Schriftführer: Jochen Gerstenmaier
- Stellvertretende Schriftführerin: Ilsemarie Schönherr
- Geschäftsführer: Klaus Gerbig

06.1991 Klaus Gerbig wird vom BUND-Landesrat zum Regionalvertreter Südhessen gewählt und gehört damit dem Landesvorstand an.

08.1991 Gemeinsam mit den Grünen protestiert der BUND gegen eine Ausstellung der hessischen Chemieverbände im Landratsamt.

09.1991 Der Hessische Verwaltungsgerichtshof beschließt in einer Eilentscheidung den Baustopp für die B 38 a. Der BUND gibt erneut ein Gutachten zur Stanton-Variante (Untertunnelung von Mörlenbach) in Auftrag.

Georg Niedermayer schlägt vor, seine Werkstatt zur BUND-Kreisgeschäftsstelle umbauen zu lassen.

Der BUND tritt der Lautertaler Interessengemeinschaft „Kein Golf am Hohenstein“ bei.

10.1991 BUND, DBV und HGON legen ein Konzept für eine umweltverträgliche B 38 a vor.

Gründung des OV Abtsteinach, Vorsitzender ist Peter Gramlich.



Baum des Jahres 1991: Die Sommerlinde
Quelle: Antiope05411 / Wikipedia

Chance auf gesunde Umwelt nutzen

Bergsträßer BUND-Mitglieder zu Besuch im Partnerkreis Naumburg

Kreis Bergstraße. (red). Die Ostertage nützte der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Kreisverband Bergstraße, um Naumburg zu besuchen. Der Naumburger Umweltladen, eine Mitgliedsorganisation des BUND in Sachsen-Anhalt, hatte die Bergsträßer zu den zweiten Umwelttagen eingeladen.

Bei einem Osterspaziergang zum Natur- und Kultursitz vor den Toren Naumburgs konnte nicht nur die Einzigartigkeit des Landschaftsteiles genossen werden. Unverständlich und rechtlich nicht nachzuvollziehen war aber für die Westbesucher, daß ein privater Investor einen Teil des Naturschutzgebietes nach der Wende umzäumt hatte und den Bau eines großen Hotelkomplexes plant. Die Behörden tun sich noch immer schwer, hier das Bundes- und Landesnaturschutzgesetz umzusetzen, so der BUND.

Ein weiteres Beispiel für das „wenig sensible Umgehen mit Landschaft“ wurde den Bergsträßern beim Heimweg gezeigt. Vor Naumburg entsteht in einem 700 Einwohnerdorf eine Supermarktreihe, die die bebaute Fläche nahezu verdoppelt. „Diese Entscheidung, die mit einer Raumordnungsplanung nichts zu tun hat, macht deutlich, daß die überregionalen Planungsvorgaben schleunigst nachgeholt werden müssen. Bis zur Erstellung derselben muß vorsichtig mit Ausweisung von Siedlungsgebiet umgegangen werden!“, schreibt der BUND. So können vielleicht die Fehler, die man im Westen gemacht hat bei der Ansiedlung von Märkten in der Peripherie, bei reiner

Industriensiedlung ohne Wohnungen für die Arbeitnehmer in der Nähe oder inhumaner Wohnsiedlungen, die jeder schnell wieder verlassen möchte, vermieden werden.

Die zur Zeit wenig verbaute Landschaft um Naumburg, die Naherholung zu Fuß erlaubt, die Luft an heißen Sommertagen wieder abkühlen läßt, die Streuobstwiesen in Fülle aufkühlt, ließ bei den „Wesis“ Erinnerungen an die „guten alten Zeiten“ aufkommen. Strukturen, die hier mit hohen Aufwendungen wieder zu schaffen versucht werden, müssen in Naumburg erhalten werden.

„Auch wenn Investitionen notwendig sind, und wir unseren Solidaritätsbeitrag inzwischen gern — auch nachträglich — leisten, darf man nicht wie die Axt im Walde hausen“, schreibt der BUND.

Am zweiten Tag des Besuches in Naumburg erörterte BUND-Vorsitzender Georg Niedermayer auf Wunsch der Naumburger Umweltschützer die rechtlichen Bedingungen bei Planungsvorhaben. Die Möglichkeiten, die Umweltschutzverbände werden von den Behörden noch spärlich oder gar nicht berücksichtigt. Das neue Landesnaturschutzgesetz von Sachsen-Anhalt, das im Februar in Kraft trat, müsse zum Schutz von Natur und Landschaft in Zukunft von allen Beteiligten ernst genommen werden. Dem Naumburger Umweltladen, der in der Bevölkerung weitgehend angenommen wird, falle hier eine wichtige Rolle zu.



v. li.: Wolfgang Glanzner, Georg Niedermayer, Ilsemarie Schönherr, Manfred Haneke



Quelle: Bergsträßer Anzeiger vom 06.05 1992



alle Bilder: BUND-Archiv

1992

01.1992 Erneuter Anstieg der Mitgliederzahl auf 750.

02.1992 Der Arbeitskreis Müll verfasst eine Artikelserie zur aktuellen Müllsituation und zur Diskussion, den Block A des AKW Biblis in eine Müllverbrennungsanlage umzuwandeln.

03.1992 Kreismitgliedervollversammlung am 26.03.1992 in Heppenheim mit Vortrag von Ulrike Köppel zur neuen Verpackungsverordnung. Einstimmig werden BUND-Resolutionen zur Müllverbrennung und Rheinwasserversickerung verabschiedet.

04.1991 Kompromiss im Streit um die B 38 a: Der hessische Verkehrsminister Ernst Weltcke und die drei klagenden Umweltverbände (BUND, DBV, HGON) einigen sich, dass die Trasse bis hinter Reisen gebaut werden kann und die Umgehung von Mörlenbach neu geplant wird.

Nach der Veröffentlichung einer Umweltverträglichkeitsstudie votiert der BUND gegen den Golfplatz in Lautertal.

05.1992 Gemeinsam mit der BI „Bürger gegen Krebsstod“ und „Bergsträßer für andere Müllpolitik“ organisiert der BUND den Vortrag „Krebs durch Umweltbelastung“ mit Dr. Hermann Kruse vom Toxikologischen Institut der Universität Kiel. Die Veranstalter fordern ein Krebsregister.

Eine Delegation des BUND (Glanzner, Niedermayer, Ehepaar Schönherr) nimmt an der Umweltwoche im Partnerkreis Naumburg teil.

Die Stadt Heppenheim und der Kreis Bergstraße gewähren einen Zuschuss für die Einrichtung der BUND-Beratungsstelle.

08.1992 Pressearbeit zum Grundwasserdefizit im Weschnitztal und im Ried

09.1992 Der BUND kritisiert die Zustimmung des Kreisausschusses zur Rheinwasserinfiltration. Tenor: Die Infiltration führt zur Versalzung und Schadstoffbelastung der Böden. Wichtiger wäre es, weniger Grundwasser zu entnehmen.

Vertreter aller Naturschutzverbände übergeben der Kreisspitze eine Resolution mit Kriterien für die Anlage von Golfplätzen.

11.1992 Die BI „Bürger gegen Krebsstod“, die BAM und der BUND laden ein zum Vortrag über Waldsterben „Erst stirbt der Wald, dann der Mensch“.

12.1992 Norbert Ferdinand vom Heppheimer Angelsportverein erhält den BUND-Umweltpreis. Der Geehrte hat einen Giftmüllfund am Heppenheimer Jochimsee öffentlich gemacht und sich für dessen Beseitigung eingesetzt.

1993

01.1993 Der BUND Bergstraße hat 766 Mitglieder.

02.1993 In der Weschnitzaue im Süden Rimbachs wird Sondermüll abgeladen. Die Kreisgruppe fordert Politiker und Behörden zum Handeln auf.

04.1993 Herwig Winter vertritt den BUND im neu gegründeten Landschaftspflegebeirat.

07.1993 Kreismitgliedervollversammlung am 22.07.1993 in Heppenheim mit Vorstandswahlen

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Herwig Winter
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Stellvertretende Kassenwartin: Maria Schömbbs
- Schriftführerin: Uschi Härter
- Stellvertretende Schriftführerin: Ilsemarie Schönherr
- Geschäftsführerin: Ulrike Köppel

Besuch von Matthias Möller, der die B 38a-Klage anwaltlich vertreten hat und nun dem BUND-Landesvorstand beitrifft.

Der Kreisverband verabschiedet eine Resolution an den Kreis Bergstraße mit dem Ziel, die Ableitung von Meerbachwasser in das Naturschutzgebiet Tongruben künftig zu verhindern bzw. nur im Fall von Extremhochwasser als Regenentlastung bzw. Regenrückhaltung zu ermöglichen. Die Stadt Bensheim wird aufgefordert, das Entnahmebauwerk am Meerbachknie zu diesem Zweck umzubauen.

08.1993 Der BUND setzt sich für Brauchwasseranlagen als effiziente Form des Wassersparens ein. Anlässe sind eine Grundwasserübernutzung im Weschnitztal und eine ablehnende Stellungnahme für Brauchwasseranlagen durch Behörden.

09.1993 Die Kreisgruppe begrüßt die Entscheidung des Darmstädter Regierungspräsidenten, das Zotzenbacher Bergrennen nicht mehr zu genehmigen.

11.1993 Wegen einer nicht genehmigten Schleppjagd erstattet der BUND Anzeige gegen den Reit- und Fahrverein Wald-Michelbach.

Über das Thema „Krebs an der Bergstraße“ diskutiert der BUND mit Vertretern der politischen Parteien.

Vortrag von Franz Kammer zur Tropenholzproblematik in Heppenheim

12.1993 Der Kreis Bergstraße überweist einen Zuschuss für die Beratungsstelle.

Georg Niedermayer Vorsitzender

BUND Bergstraße wählte und listete Tätigkeiten auf

Heppenheim/Bergstraße. (hol). Georg Niedermayer bleibt Vorsitzender des Kreisverbandes Bergstraße des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND). Der Heppenheimer wurde bei der Mitgliederversammlung am Donnerstagabend ebenso in seinem Amt bestätigt wie der Mörlenbacher Herwig Winter als sein Stellvertreter. Als neue Geschäftsführerin fungiert die Bensheimerin Ulrike Köppel. Den Vorstand komplettieren Kassierer Wolfgang Glanzner (Lorsch), die stellvertretende Kassenwartin Maria Schömbis (Bensheim) sowie die Schriftführerinnen Ursula Härter (Heppenheim) und Ilsemarie Schönherr (Lorsch).

Inhaltlich ging es vor allem um eine Bewertung des geschlossenen Vergleiches in

Sachen B 38a. Für Rechtsanwalt Mathias Möller, Prozeßvertreter des BUND in der Auseinandersetzung, kommt das Ergebnis einem Erfolg für den Naturschutz und die Naturschutzverbände gleich.

Weitere Themen wurden in dem Tätigkeitsbericht berührt: Einer Rheinwasserfiltration im Jägersburger Wald stehe der BUND ablehnend gegenüber. Widerspruch gibt es auch gegen eine Müllverbrennung im Kreisgebiet. Den Flächenverbrauch durch die Anlage von Golfplätzen beurteile man kritisch.

Eines der großen Umweltprobleme im Kreis ist für den BUND-Vorsitzenden weiterhin die Luftverschmutzung. Der Sommersmog erreiche immer neue Rekordwerte.



von links: Herwig Winter, Ulrike Köppel, Georg Niedermayer, Wolfgang Glanzner

Quelle: BA vom 24.07.1993

1994

01.1994 Die aktuelle Mitgliederzahl liegt bei 788.

02.1994 Der BUND (Niedermayer, Schönherr, Winter) trifft sich mit dem neuen Kreisbeigeordneten Egon Straub zu einem Gespräch über Gewässerschutz, Renaturierung von naturfern ausgebauten Gewässern, Trinkwasserversorgung und Müll

Die Kreisgruppe beschließt, der Bürgerinitiative Trinkwasserschutz Kreis Bergstraße beizutreten, die die Rheinwasserinfiltration verhindern möchte.

Dr. Gerald Lang referiert in Bensheim-Auerbach über die ökologische Verträglichkeit der Rheinwasserinfiltration.

03.1994 Georg Niedermayer erläutert zum geplanten Golfplatz in Wald-Michelbach dort die BUND-Position, wonach Golfplätze in Landschaftsschutzgebieten abgelehnt werden.

04.1994 Bürgerversammlung in Einhausen zur Rheinwasserinfiltration mit Verabschiedung eines schriftlichen Einspruchs; BUND und NABU treten der BI Trinkwasserschutz bei.

Der KV nimmt an einer Demo in Biblis teil.

05.1994 In der Redaktion des Bergsträßer Anzeigers veranstaltet der BUND (Niedermayer, Scheffler) ein Tafelgespräch zur Rheinwasserinfiltration.

07.1994 Kreismitgliedervollversammlung am 07.07.1994 in Heppenheim mit Gesprächsrunde der Ortsgruppen zu den aktuellen Umweltthemen: Es wird eine Resolution an die Obere Naturschutzbehörde verabschiedet mit der Aufforderung, das Entnahmehauwerk am Meerbach zu entfernen.

09.1994 Der BUND Bergstraße beteiligt sich an der Gründung einer Interessengemeinschaft gegen den Golfplatz auf der Kreidacher Höhe.

11.1994 Ortstermin Golfplatzplanung von BUND (Winter) und Franz Apfel, Landtagskandidat der Grünen

12.1994 Erstes Monatstreffen in der neuen Kreisgeschäftsstelle

Baubiologe stand bei räumlicher Gestaltung helfend zur Seite

MA 18.10.94

Gestern offizielle Einweihung der BUND-Beratungsstelle

Heppenheim. (red). Endlich, nach zwei Jahren ungewohnter handwerklicher Tätigkeit, haben die Mitglieder des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ihre Beratungsstelle in der Unteren Gartenstraße fertiggestellt. Anlässlich der offiziellen Einweihung überreichte Peter Zinnkann vom Ökobau Worms Vorsitzendem Georg Niedermayer einen Scheck über 1000 Mark als unterstützenden Beitrag zur baulichen Neugestaltung.

Die Beratungsstelle versteht sich als Ergänzung zur Energieberatungsstelle Heppenheim. Dem Bürger sollen hier Fragen des weiteren ökologischen Bereichs beantwortet werden. Naturnahe Gartengestaltung, Anlage und Erhaltung von Kleinbiotopen, Abfallvermeidung, Umwelterziehung und die Gründung einer BUND-Kindergruppe sind einige der Themen, die sich der BUND zur Aufgabe macht.

Ein Projekt, dessen Realisierung schon teilweise gesichert ist, die Anlage eines Erlebniswanderweges um Heppenheim, soll endgültig in die Tat umgesetzt werden. Als beispielgebend soll die Renovierung

der ehemaligen Schreinerei verstanden werden. So wurden die Brauchwassernutzung und die Gewinnung von Warmwasser durch Solarenergie vorbereitet.

Bei der räumlichen Gestaltung stand der Baubiologe Peter Zinnkann beratend zur Seite. Auf seine Empfehlung wurden die elektrischen Leitungen abgeschirmt, um Elektrosmog zu vermeiden. Chemische Ausdünstungen werden durch Verwendung von Naturfarben und wasserlöslichem Naturkautschukkleber vermieden. Die Fußbäder wurden mit Trockenelementen sowie geöltem und gewachstem Eichenparkett bzw. Linoleum ausgestattet, und die Wände verputzte man mit Kalk.

Lediglich die Möbel fehlen noch, hier ist der BUND auf Mithilfe aus der Bevölkerung angewiesen. Spendenangebote werden gerne unter ☎06252/3677 entgegengenommen.

Die Beratungszeiten werden nach Abschluß der Einrichtungsarbeiten bekanntgegeben.



ANLAUFSTELLE. Nach zwei Jahren handwerklicher Tätigkeit haben die Mitglieder des BUND ihre Beratungsstelle in der Unteren Gartenstraße fertiggestellt. Anlässlich der Einweihung überreichte Peter Zinnkann (r.) vom Ökobau Worms BUND-Vorsitzendem Georg Niedermayer (3.v.l.) einen Scheck über 1000 Mark. Naturnahe Gartengestaltung, Anlage und Erhaltung von Kleinbiotopen und Umwelterziehung sind nur einige Themenbereiche, die sich die Beratungsstelle zur Aufgabe macht. Unser Foto zeigt außerdem den stellvertretenden BUND-Kreisvorsitzenden Herwig Winter (l.) und Landschaftspflegerin Claudia Heck.

Foto: Schmitt

1995

01.1995 Seit 31.01.1995 ist die BUND-Beratungsstelle dienstags von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

02.1995 BUND wendet sich gegen Modellflieger auf der Kreidacher Höhe.

Wegen eines geplanten Hochregallagers im Ulfenbachtal bei Affolterbach richtet der BUND einem offenen Brief an Minister Jordan. Auch Landtagsabgeordnete sollen deswegen angeschrieben werden.

05.1995 Tag der offenen Tür am 21. Mai zur offiziellen Eröffnung der Beratungsstelle mit anschließendem Helferfest.

06.1995 Kreismitgliedervollversammlung am 30.06.1995 in Heppenheim mit

Vorstandswahlen

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Herwig Winter
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Beisitzer: Carsten Brossmann, Guido Carl, Ulrike Köppel
- Geschäftsführerin: Dagmar Schnabel

Der Kreisverband beschließt, das Delegierten-system für Kreismitglieder für zwei Jahre auf Probe einzuführen.

Herwig Winter referiert über die Naturschutzgebiete im Kreis Bergstraße.

08.1995 Teilnahme an einer Demo in Biblis zu dem für September geplanten Castortransport

10.1995 Ilsemarie Schönherr (Lorsch) erhält die Ehrenmitgliedschaft im erweiterten Kreisvorstand.

Ausflug zu den Windrädern auf der Neutscher Höhe mit Erklärungen von Franz Mitsch.

11.1995 Die Ortsgruppe Bürstadt wird aufgelöst. Wegen der geplanten Lagerhalle bei Affolterbach senden die Umweltverbände einen offenen Brief an das Regierungspräsidium Darmstadt. Ziel ist, dass die vorhandenen Biotop im Bebauungsplan berücksichtigt werden.



Tag der offenen Tür in der BUND-Beratungsstelle
 BUND-Mitglieder von links: Willy Welti, Herwig Winter, Susan Genthe, Georg
 Niedermayer, N.N., N.N., Gerald Lang, Christa Bistry; Quelle: Lutz Igiel



Die BUND-Delegation aus Bensheim trifft ein.



Bertram Bleich vor einer Rundfahrt.
 Quelle: BUND-Archiv



Ausflug der BUND-Kreisgruppe Bergstraße in das Biosphärenreservat Rhön am 06.06.1996



Quelle: BUND-Archiv



1996

01.1996 Michael Rothkegel, Geschäftsführer des BUND Hessen, informiert auf der Monatssitzung über die Haustürwerbung von BUND-Förderern durch österreichische Studenten und die Spendenanteile, die an die Werbeagentur fließen.

02.1996 Die obere Naturschutzbehörde hat sich dem Naturschutzbeirat angeschlossen und den Golfplatz auf der Kreidacher Höhe abgelehnt. Das Innenministerium wird eingeschaltet. Es will eine Genehmigung erteilen.

03.1996 Die Kreisgruppe will bei der Landesdelegiertenversammlung beantragen, dass die Kreis- und Ortsverbände selbst entscheiden können, ob sie eine Haustürwerbung mittels Werbeagentur durchführen.

Zu der von BUND und Misereor herausgegebenen Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ findet in Bensheim eine Tagung statt.

04.1996 Der Kreisverband hilft bei der Organisation einer Demo in Biblis „10 Jahre Tschernobyl“.

Wegen des Golfplatzes kontaktiert der BUND betroffene Landwirte, die gegen das Projekt sind. Es gibt Überlegungen, gemeinsam mit den Landbesitzern zu klagen.

06.1996 Ausflug des BUND Bergstraße in das Biosphärenreservat Rhön. Kreismitgliederversammlung am 28.06.1996 in Heppenheim mit Vortrag von Michael Rothkegel zur Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“.

07.1996 Der BUND (Lang, Niedermayer, Winter) will auf der Kreistagssitzung gegen den Versuch, die Verbandsklage abzuschaffen, demonstrieren.

09.1996 Gesprächsrunde mit dem Landratskandidaten Norbert Hofmann

10.1996 Besuch von Marianne Susenberger vom Vorstand des BUND Hessen; innerhalb des Landesverbandes gibt es weiterhin keinen Konsens bezüglich Haustürwerbung.

11.1996 Die Gemeinde Wald-Michelbach will Grundbesitzer manipulieren, um den Golfplatz realisieren zu können. Der BUND (Winter) protestiert in Briefen ans Ministerium, an den Bund der Steuerzahler und den Landesrechnungshof.

12.1996 Teilnahme an der Feier 20 Jahre BUND Hessen



Ein großer Wurf: Die BUND-Studie Zukunftsfähiges Deutschland wird veröffentlicht.

1997

01.1997 Die Mitgliederzahl hat sich auf 797 erhöht.

02.1997 Die Kreisgruppe beteiligt sich an einer Veranstaltung zur Überwaldbahn.

03.1997 Die Bauleitplanung zum Golfplatz Wald-Michelbach liegt aus.

Herwig Winter wird Mitglied des BUND-Landesvorstandes.

04.1997 Die Landesdelegiertenversammlung votiert für die Haustürwerbung.

Nun sind die Ortsgruppen aufgerufen, diese Werbung durchzuführen.

05.1997 Vogelstimmenwanderung mit Herwig Winter im Naturschutzgebiet Biedensand

06.1997 Kreisdelegiertenversammlung am 27.06.1997 in Heppenheim mit Vorstandswahlen

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Guido Carl
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Beisitzer: Carsten Brossmann und Herwig Winter
- Vertreter der BUNDjugend: Andreas Rossa

09.1997 Der Kreisverband (Carl, Niedermayer, Winter) trifft sich mit dem designierten Landrat Norbert Hofmann. Themen sind Agenda 21, Energiepolitik, Reaktivierung der Überwaldbahn, Entlastungsstraße Mörtenbach.

Diskussion zur Novellierung der Landschaftsschutzgebiete (LSG); der BUND wird über den Naturschutzbeirat eingebunden.

Eine Arbeitsgruppe des BUND begleitet die Entwicklung des Grundwasserbewirtschaftungsplanes für das Hessische Ried. Die Naturschutzverbände geben eine gemeinsame Stellungnahme ab.

12.1997 In der Novelle des LSG Bergstraße-Odenwald schlagen Odenwälder Gemeinden viele Flächen zur Freigabe vor. Der BUND ruft zur Öffentlichkeitsarbeit auf: Presseartikel, Briefe an das Regierungspräsidium.

Unkalkulierbares Risiko, gemischte Gefühle

Der Biologe Herwig Winter informiert über die Nutzung der Gentechnik – Folgen unerforscht

5 2 0 0
19. 4. 97

BENSHEIM (sig). „Ich möchte wissen, was ich esse.“ Diese Feststellung trifft den Punkt. Welcher Verbraucher fühlt nicht oft Ohnmacht angesichts der für ihn unüberschaubaren Entwicklungen auf dem Gebiet der Lebensmittelverarbeitung? Begriffe wie Neuzüchtung, Biotechnik oder Gentechnik tauchen auf. Der Kopf schwirrt – was ist was?

Kritisch beleuchtete der Biologe Herwig Winter am Donnerstagabend im Haus am Markt das Thema. Winter ist Mitglied im Kreisvorstand des Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND). Thema der Veranstaltung war: „Was ist Gentechnik und was bedeutet sie für unseren Alltag?“

Der erste Teil der Frage läßt sich schnell beantworten: Gentechnologie ist ein wissenschaftliches Teilgebiet der Erblehre. Es befaßt sich mit der Nutzung von Verfahren zur Übertragung ganz bestimmter Abschnitte der DNS (Desoxiribonukleinsäure), also der Trägerin von Erban-

gen aus Zellen eines Organismus in die eines anderen. Diese Möglichkeit ist prinzipiell dadurch gegeben, daß die DNS aller Organismen aus den gleichen Bausteinen aufgebaut ist. Züchtungen dagegen sind nur innerhalb einer Art möglich.

Der zweite Teil der Fragestellung der Veranstaltung ist ein schwieriges und kompliziertes Terrain. Weil das so ist, scheuen sich wohl die meisten, sich mit der Gentechnik und ihren Auswirkungen im Alltag auseinanderzusetzen. Davon profitieren Gentechniker, denen die Unwissenheit und Unsicherheit der breiten Masse gerade recht kommt, ihre Ziele zu verfolgen, wie Winter es darstellte.

Winter machte in seinen Ausführungen deutlich, daß er zwar der Sache nicht grundsätzlich ablehnend gegenübersteht, jedoch fordert er ein absolutes Verbot für Genmanipulationen bei höheren Lebewesen, da die Risiken nicht abschätzbar seien.

Gen diagnose in der Medizin sei jedoch eine wichtige Sache.

So kann zum Beispiel die Bluterkrankheit früh erkannt werden.

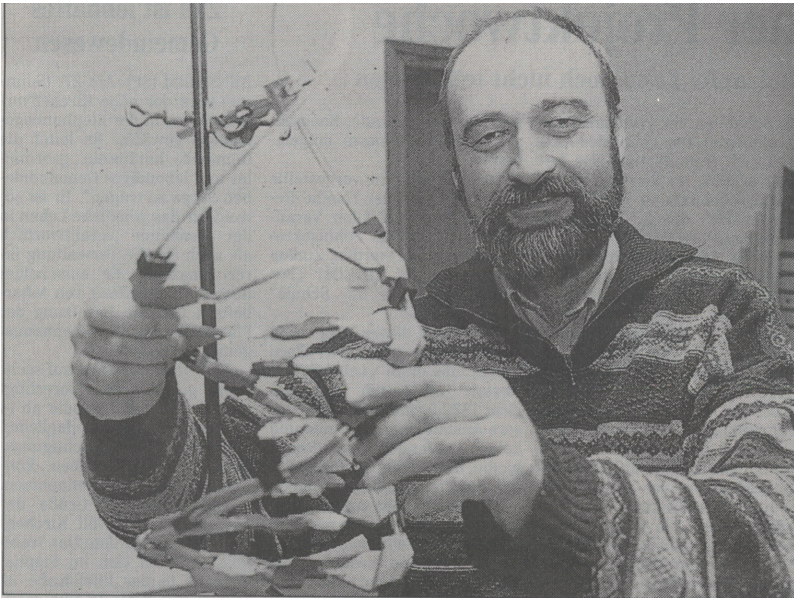
Aber ist es sinnvoll, gentechnisches Insulin herzustellen, wenn dazu ein Bakterium benutzt wird, welches für den Menschen lebenswichtig ist wie das Kolibakterium? Was, wenn jemand darauf käme, statt des aus der menschlichen Zelle isolierten Insulin-Gens ein Botulinus-Gen in das Kolibakterium einzupflanzen? fragt Winter. Die verheerende Folge wäre eine unkontrollierte Ausbreitung von veränderten Kolibakterien, die lähmend auf unser Nervensystem wirken würden und letztlich zum Aussetzen der Atemmuskulatur führten.

Das unkalkulierbare Risiko ist es, das Winter „gemischte Gefühle“ bereitet, Entwicklungen, die nicht zurückgeholt werden können. So fordert er auch: „Wir brauchen endlich eine andere Art und Weise der Nahrungsmittelherstellung.“ Der BUND vertritt in seiner Broschüre „Unsere Umwelt – GenFood – Risiken“ die Ansicht, daß

eine gesunde und verträgliche Ernährung nur ohne Gentechnik möglich ist. Denn: „Wie schützen sich Verbraucher, die allergisch gegen Soja oder Erdnuß sind, wenn sich Bestandteile hiervon plötzlich in einer Tomate wiederfinden?“ Außerdem wisse niemand, wie sich gentechnisch veränderte Pflanzen in der Umwelt auf Dauer verhalten werden. Das unerforschte ökologische Risiko sei unkalkulierbar. Bisher bestehe keine Kennzeichnungspflicht für gentechnisch veränderte Lebensmittel, erläuterte der Referent.

Fehlt der politische Wille? Wenn ja, warum? Fragen aus dem Publikum, die zum Nachdenken anregen. Wird der Markt die Problematik regeln?

Der Verbraucher sei nicht so ohnmächtig, wie er glaube, ist sinngemäß in der BUND-Broschüre zu lesen, die im Rahmen des Vortrages erhältlich war. Ziel müsse es sein, Nahrungsmittel deutlich zu kennzeichnen, so daß der Konsument frei wählen könne.



CHANCEN UND RISIKEN: „Was ist Gentechnik? Was bedeutet sie für den Alltag?“ Das war der Titel einer Veranstaltung, zu der die BUND-Ortsgruppe Bensheim am Donnerstagabend ins Haus am Markt eingeladen hatte. Der Biologe Herwig Winter (unser Bild) gab interessante Informationen zu dem umfangreichen Thema. Er sieht neben den Chancen der neuen Technologie auch deren unkalkulierbares Risiko. (fu)

1998

01.1998 Gespräch (Niedermayer, Winter) mit Landrat Hofmann über den geplanten Zukunftsrat (Agenda 21, Energie).

03.1998 Teilnahme (Köppel, Weis) am Bergsträßer Forum auf Einladung des Landrats.

05.1998 Ein privater Radiosender macht Aufnahmen in der Beratungsstelle für eine Sendung während des Weinmarkts, in der verschiedene Verbände und Vereine vorgestellt werden sollen.

06.1998 Pressearbeit zum Grundwasserbewirtschaftungsplan (Brossmann).

Kreisdelegiertenversammlung am 26.06.1998 in Heppenheim mit Vortrag „Agenda 21 aus Sicht der Wirtschaft“ von Dr. Michael Zanger.

Beginn der sechswöchigen Haustürwerbung von Fördermitgliedern; 40 Prozent des Kreisgebietes werden beworben.

Diskussion um die Nutzung der Beratungsstelle durch die Jugendgruppe

10.1998 BUND (Lang, Niedermayer, Winter) und Landtagskandidaten der SPD (Hartmann, Schmitt) sprechen über Nahverkehr, das AKW Biblis und Förderprogramme für Photovoltaik. Beschwerde bei der Unteren Wasserbehörde über unvollständig protokollierte Bachschau- en (Brossmann).

12.1998 Der Kreisverband beschließt, zur Thematik Tongruben–Meerbach keine Presse- erklärungen mehr abzugeben.



Quelle: Bergsträßer Anzeiger vom 26.07.1993

„Lebensgrundlagen gefährdet“

Dr. Zanger referierte beim BUND / Mitglieder werben

Bergstraße. Der Kreisverband Bergstraße des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) beschloß bei seiner Kreisdelegiertenversammlung am vergangenen Freitag neue Wege zu gehen. Erstmals referierte mit Dr. Zanger, dem künftigen Leiter des Umweltamtes im Kreis Bergstraße ein CDU-Politiker beim BUND. Dieser legte in seinem Vortrag über die Sicherung der Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen dar, daß dies nur unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und sozialen Aspekten unter Einbeziehung des Naturschutzes möglich ist. Eigeninteressen von Bürgern, Kommunen oder anderen Institutionen bieten in der Regel den erfolgversprechendsten Ansatzpunkt. Zanger wies aber auch darauf hin, daß Erfolge auf diesem Weg nicht immer kurzfristig zu erreichen sind und nicht jedes begonnene Projekt zum Ziel führt. Nichtsdestoweniger war es für alle Anwesenden klar, daß „die Lebensgrundlagen für unsere Enkel gefährdet sind und Handeln wichtig ist“, schreibt der BUND in einer Pressemitteilung. Im anschließenden verbandspoliti-



UMWELT

schon Teil erläuterte Kreisvorsitzender Georg Niedermayer, daß die Mitgliederzahlen im Kreisgebiet mit rund 800 Personen stabil sind. Da der BUND sich aber hauptsächlich aus Mitgliederbeiträgen finanziert, um unabhängig zu bleiben, sei ein leichtes Steigen der Mitgliederzahlen notwendig, um die steigenden Kosten auszugleichen. Daher hat der BUND Studenten und Studentinnen beauftragt, Mitglieder zu werben, die bereit sind, dem BUND regelmäßig eine Spende in beliebiger Höhe zukommen zu lassen. Der BUND möchte mit diesen Mitteln nicht nur die bisherigen Leistungen wie Biotoppflege, Informationen über Umweltschutz, Kinderarbeit etc. weiter anbieten, sondern auch seine Beratungsstelle halten, eigene Räume für Kinder- und Jugendarbeit suchen und möglichst eine hauptamtliche Kraft finanzieren, um Umwelt und Naturschutzarbeit im Kreis Bergstraße zu steigern. Alle Aktivitäten der BUND-Mitglieder werden natürlich auch weiterhin ehrenamtlich geleistet.

Die für den BUND arbeitenden Studenten/innen sind vom BUND legitimiert und tragen ein T-Shirt mit dem Aufdruck BUND. Sollten Fragen im Rahmen dieser Aktion auftauchen, kann man sich jederzeit an den Kreisvorsitzenden Georg Niedermayer unter ☎ 06252/3677 wenden.



Werbung für eine gute Sache. In T-Shirts und mit Ausweis ausgestattet wollen drei österreichische Studenten im Kreisgebiet „gute Stimmung für den BUND“ machen. Unser Bild zeigt (von links) Guido Carl vom Ortsverband Lorsch, Bertram Blach (Bensheim), den Werber Karim Ghazal, den Landesvorstandssprecher Herwig Winter, Werber Maximilian Hauser, Kreisvorsitzenden Georg Niedermayer und den Sprecher der Werber-Gruppe, Georg Stoisser-Gigacher. Bild: Rittelmann

Quellen: Oben: Bergsträßer Anzeiger vom 30.06.1998
Bild und Text unten Odenwälder Zeitung vom 01.07.1998

BUND forciert Fördermitglieder-Werbung 02.1.7.98

Professionelle Werber auf Reisen durch den Kreis / Mittel für Biotoppflege und Jugendarbeit

Kreis Bergstraße. (mk) In unseren Kreisen gilt es als etwas verpönt. Doch hier heiligt der Zweck buchstäblich die Mittel, wie Erfolge für andere gemeinnützige Organisationen in der jüngeren Vergangenheit gezeigt haben. Jetzt haben sich auch die Verantwortlichen des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) nach zähen und heftigen internen Diskussionen dazu durchgerungen, professionelle Werber und Ansprechpartner zum Erreichen neuer Fördermitglieder für sich arbeiten zu lassen.

Dieser Tage wurden in der Kreis-Geschäftsstelle des BUND beim Kreisvorsitzenden Georg Niedermayer in der Heppenheimer Unteren Gartenstraße die professionellen Werber vorgestellt, die sukzessive das ganze Kreisgebiet mit Ausnahme des Überwaldes bereisen und von Tür zu Tür für „die gute Sache Stimmung machen“, das heißt neue Fördermitglieder des BUND gewinnen wollen.

Georg Niedermayer erläuterte vorab die Sachlage. Die Mitgliederentwicklung im

Kreisverband ist stabil, im Landesverband ist sie sogar rückläufig. Doch um die Arbeit der Naturschützer im Bereich der Biotoppflege, Bachpatenschaften und der Hinführung von Kindern zu ökologischer Sensibilität und ökologisch vertretbarem Tun zu gewährleisten, sind die BUND-Aktivisten auf Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Georg Niedermayer nennt als konkrete Beispiele die Pflege einer Blumenwiese in der Heppenheimer Nordstadt, und der in Mörlenbach wohnhafte Landesvorstandssprecher Herwig Winter erinnert an die Unterhaltung einer Orchideenwiese in Ober-Mumbach und an Bachpatenschaften in Rimbach mit einer BUND-Jugendgruppe sowie an weitere Bachpfllegemaßnahmen am Mörlenbach und am Mumbach. So können sich die Einwohner des Kreises, zunächst an der Bergstraße, anschließend im Ried und im Odenwald, auf den Besuch der mit BUND-T-Shirts und Ausweis ausgestatteten Studenten aus Österreich einstellen. Deren Sprecher, Georg Stoisser-Gigacher, erläutert deren Motivation: „Für uns Österreicher ist es aus steuerlichen Gründen interessant, Ferienjobs im benachbarten Ausland zu übernehmen.“

Und zudem taten er wie auch seine Kollegen, Karim Ghazal und Maximilian

Hauser, ihre inhaltliche Nähe zur Naturschutzorganisation BUND kund. Stoisser-Gigacher: „Das ist Voraussetzung, um mit dem Frust, den man vor manchen Haustüren zu erwarten hat, umgehen zu können“, wohlwissend, bisweilen auf Ablehnung zu stoßen. – Doch unter dem Strich gilt diese Art der Fördermitglieder-Gewinnung als sehr erfolgreich. Das bestätigen andere ebenso im Kreis operierende Naturschutzvereinigungen, die die Dienste der Profis bereits im vergangenen Jahr in Anspruch genommen haben.

Erste Erfahrungen der drei jungen Männer in Bensheim unterstreichen dies. Stoisser: „Wir haben zwei Stunden gearbeitet und bereits einige hundert Mark an Fördermitgliedschaften gewonnen. Das Interesse am Umweltschutz in der Bevölkerung ist durchaus noch immer vorhanden.“

Niedermayer betont, daß diese Werbeaktion des BUND quasi zum Selbstkostenpreis zu erhalten ist. Die Höhe der regelmäßigen Spenden, zu denen sich die Fördermitglieder verpflichten, ist beliebig, wie Niedermayer fortführt, „und die Bereitschaft dazu kann jederzeit beendet werden.“ Weitere Fragen zu dieser Aktion beantwortet der Kreisvorsitzende unter der Telefonnummer 06252/3677.

1999

01.1999 Zum BUND Bergstraße gehören 778 Mitglieder und 802 Förderer.

04.1999 Die Haustürwerbeaktion wird bis Sommer fortgeführt.

05.1999 Mitwirkung (Carl) an der Zukunftswerkstatt Agenda 21 im Kreis Bergstraße.

Teilnahme (Burggraf, Niedermayer) an der Auftaktveranstaltung „Runder Tisch Landwirtschaft und Naturschutz“ in Mörlenbach.

06.1999 Kreismitgliedervollversammlung am 18.06.1999 in Heppenheim mit Vorstandswahlen

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Guido Carl
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Geschäftsführer: Thomas Burggraf
- Beisitzer: Hanne Andel, Katharina Brandau, Carsten Brossmann, Herwig Winter

09.1999 In Nordheim bei Biblis führen Hoechst-Schering und Novartis einen Freilandversuch mit gentechnisch veränderten Rüben durch. Mitglieder der Kreisgruppe protestieren als Rüben verkleidet an dem betroffenen Acker.

10.1999 Auf der Ökomesse in Bensheim präsentiert der BUND einen Warenkorb mit Lebensmitteln, die gentechnisch veränderte Inhaltsstoffe enthalten.

Teilnahme (Winter) an einer Gesprächsrunde über die Waldumwandlung an der Starkenburg.

Teilnahme (Carl) am Scopingtermin für die ICE-Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar von Frankfurt nach Mannheim. Die Kreisgruppe wird die Planung und die Durchführung der Ausgleichsmaßnahmen begleiten.



Demo gegen Gentechnik am 25.09.1999 bei Nordheim; oben: Katharina Brandau
Quelle: BUND-Archiv



„Schritt in die richtige Richtung“⁰²

BUND begrüßt „Bergsträßer Modell“ als zukunftsweisend ^{5.5.00}

Kreis Bergstraße. (we) Der BUND-Kreisverband Bergstraße begrüßt den „Bergsträßer Mix“ als zukunftsweisenden Schritt. „Da reden die verantwortlichen Politiker endlich mal nicht nur von zukunftsfähiger Energieversorgung, sondern handeln auch“, meinte Kreisverbandsvorsitzender Georg Niedermayer anlässlich einer Sitzung des erweiterten BUND-Kreisvorstandes.

Das Lob galt Landrat Norbert Hofmann und Kreisbeigeordnetem Egon Straub, die dieser Tage einen Vertrag mit vier regionalen Energieversorgern abgeschlossen haben, in dem geregelt ist, dass 30 Prozent des an die kreiseigenen Liegenschaften gelieferten Stroms aus regenerativen Energiequellen wie Sonne, Wind, Wasser und Biogas stammen. „Das ist ein mutiger Schritt und gleichzeitig eine große Koalition der Vernunft“, so der stellvertretende Kreisvorsitzende Guido Carl „Denn nur die Energieversorgung aus regenerativen Energiequellen hat eine Zukunft im Sinne der Agenda 21, deren Zielen sich die Bundesrepublik Deutschland auf dem Umweltgipfel 1992 in Rio de Janeiro verpflichtet hat.“

Das zentrale Prinzip der Agenda 21 ist die Nachhaltigkeit, was bedeutet, dass Ressourcen aller Art nur noch in dem Umfang genutzt werden sollen, in dem sie sich nachbilden, beziehungsweise in dem die aus ihrer Nutzung resultierenden Abfall-

stoffe abgebaut werden können. Weder die Nutzung fossiler Energieträger noch die Nutzung der Atomkraft ist nachhaltig. Beide Energieformen greifen auf endliche Ressourcen zurück und hinterlassen umweltbelastende Abfallstoffe. Im Falle der fossilen Energieträger entsteht das klimaschädliche Kohlendioxid, im Falle der Atomenergie entstehen hochradioaktive Müllberge, von denen heute noch niemand weiß, wo und wie sie für Jahrtausende sicher endgelagert werden sollen.

„Der scheinbar so billige Strom aus Kohle- und Atomkraftwerken bürdet in Wirklichkeit die Folgekosten künftigen Generationen auf, die die Erdatmosphäre sanieren und den radioaktiven Müll bewachen müssen, ohne selbst etwas von der einstmals daraus gewonnenen Energie gehabt zu haben. Deshalb handeln Hofmann und Straub ausgesprochen verantwortungsbewusst im Sinne unserer Kinder und Enkel, wenn sie für den Kreis Bergstraße den zurzeit noch etwas teureren Strom aus regenerativen Energiequellen kaufen“, urteilt Herwig Winter, Beisitzer im BUND-Kreisvorstand.

Die Ortsverbandsvorsitzenden im erweiterten Kreisvorstand äußerten übereinstimmend die Erwartung, dass die Kommunen dem positiven Beispiel des Kreises folgen und für ihre kommunalen Liegenschaften den „Bergsträßer Mix“ übernehmen.

Der Kreis Bergstraße bezieht Erneuerbare Energien! Das ist vorbildlich, lobt der BUND

Quelle: Odenwälder Zeitung vom 5.5.2000

Die 2000er

Der BUND gewinnt dank Mitgliederwerbung an Schlagkraft und wird professioneller: die Geschäftsstelle bekommt eine hauptamtliche Mitarbeiterin. Die Investition in eine Solarstromanlage erweist sich als lohnendes Beispiel der Energiewende.

2000

01.2000 Die Mitgliederzahl liegt nun bei 800, durch die Haustürwerbung gewann der BUND Bergstraße etwa 1.670 Förderer.

BUND und NABU starten eine Unterschriftenaktion gegen die Einrichtung eines reinen Wirtschaftswaldes.

02.2000 Die Kreisgruppe diskutiert, die Beratungsstelle mit Grünem Strom zu versorgen.

03.2000 Start einer Serie von Presseartikeln über seltene Vögel am Wambolder Sand.

06.2000 Kreismitgliedervollversammlung am 16.06.2000 in Heppenheim mit Vortrag über Grünen Strom von Bernd Müller vom SEBZ Heppenheim; bereits mit der Einladung zur Vollversammlung verschickt der BUND Infomaterial über Grünen Strom.

Der Kreisverband unterstützt das Artenschutzprojekt „Europäische Sumpfschildkröte“ und übernimmt eine Jahrespatenschaft für Schlüpflinge.

09.2000 Die Ortsgruppen Fürth, Heppenheim und Lampertheim werden aufgelöst.

10.2000 Planung von Naturspaziergängen zu ökologischen Brennpunkten im Kreis Bergstraße unter Führung von Sachverständigen vor Ort (Mitglieder von BUND, NABU und HGON).

12.2000 Michael Rothkegel vom BUND Hessen besucht die Vorstandssitzung und stellt das Konzept „Präsenz in der Fläche“ vor. Ziel ist, die Kreisverbände zu stärken für eigenständige politische Arbeit. Wünschenswert wäre, dass die BUND-Aktiven mehr themen- bzw. projektorientiert arbeiten. Serviceleistungen des LV sollten die Arbeit der BUND-Aktiven vor Ort unterstützen.

Die Kreisgruppe beschließt, den Strom für die Geschäftsstelle künftig von HEAG NaturPur zu beziehen.

2001

03.2001 Anlässlich des Stromanbieterwechsels plant der BUND eine Kampagne.

Alle Mitglieder und Förderer sollen zu umweltfreundlich hergestelltem Strom informiert und zu einem Wechsel motiviert werden.

Mit HEAG NaturPur wird vereinbart, dass der Anbieter für je 80.000 kWh umgemeldete Stromleistung eine 1 kWh Photovoltaikanlage stiftet.

Die Kampagne startet mit einem Pressetermin auf dem Dach der Martin-Buber-Schule in Heppenheim.

04.2001 Die Kreisgruppe spendet der BUNDjugend Hessen Geld für ihr Veranstaltungsprogramm.

06.2001 Kreismitgliedervollversammlung am 08.06.2001 in Heppenheim mit Vorstandswahlen

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Guido Carl
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Geschäftsführer: Thomas Burggraf
- Beisitzer: Helga Benz, Werner Eckert, Dieter Melchior, Herwig Winter

Vortrag von Sabine Knapp über das naturpädagogische Projekt „Kühkopf-Kids“ im Naturschutzgebiet „Kühkopf-Knoblochsau“.

08.2001 Zwischen den Vertretern des BUND auf hessischer Seite und dem BUND Mannheim bestehen unterschiedliche Ansichten über den Verlauf der ICE-Trasse im Stadtgebiet Mannheims. Dies hat Auswirkungen auf die Trassenführung im Kreis Bergstraße.

09.2001 BUND und NABU treffen sich mit den Bergsträßer Grünen.

In einem Offenen Brief formuliert der BUND (Winter) seine Bedenken wegen einer Gefährdung des AKW Biblis durch Flugzeugabstürze.

10.2001 Vorgespräche von BUND und NABU (Eppler) wegen des geplanten Naturschutzzentrums an der Erlache.

Auch auf dem Ökomarkt in Bensheim stellt der BUND seine Kampagne zum Grünen Strom vor.



Einem Terror-Anschlag wie dem, der vergangene Woche die Welt erschütterte, würde auch das Atomkraftwerk Biblis nicht standhalten. Der BUND fordert deshalb eine sofortige Abschaltung der Reaktoren. Der Bild: Archiv

Kann das AKW Biblis einem Terroranschlag wie in New York standhalten? Abschalten ist sicherer!

„Brundtlandbüro weiterführen“ ⁰² _{14.7.01}

BUND kritisiert Entscheidung der neuen Kreistagsmehrheit

Heppenheim. (bun) Vor kurzem wurde dem Kreisverband Bergstraße des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) vorgeworfen, dass er gegen die neue Mehrheit im Kreistag, das Bündnis von CDU, Freien Wählern und FDP sei. Der Naturschutzverband hatte beklagt, dass die Jagdsteuer abgeschafft wird, die als einzige Einnahmequelle für Maßnahmen des Naturschutzes diene.

Der BUND kritisierte damals die Naturschutzpolitik der neuen Mehrheit im Kreistag. Inzwischen wurden die schlimmsten Befürchtungen des BUND von der Koalition aus CDU, FDP und Freien Wählern bestätigt. Auch in der Umweltpolitik des Kreises folgte ein Kahlschlag.

Unter dem Deckmantel eines „konsequenten Sparkurses“ soll, wie berichtet, nun auch das Brundtlandbüro geschlossen werden. Dieses dient dem Klimaschutz und schafft nebenbei auch noch Arbeitsplätze. „Wenn dieses Parteienbündnis einen konsequenten Sparkurs fahren will“, so Georg Niedermayer, BUND-Kreisvorsitzender, „dann dürften sie nicht auf Einnahmen verzichten und die Jagdsteuer abschaffen. Daneben ist unverstänlich, dass eine neue Personalstelle für einen zweiten hauptamt-

lichen Kreisbeigeordneten geschaffen wird. Die Arbeit wurde bisher ja schon von anderen Mitarbeitern des Landratsamtes erledigt.“

Der BUND hält es für sinnvoller, die für diese Stelle benötigten Mittel für das Brundtlandbüro und deren Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Hier zeigt sich, dass Parteien das, was sie in der Opposition fordern, dort wo sie die Regierungsverantwortung tragen, selten umsetzen. Nur so ist zu verstehen, dass die CDU auf Bundesebene Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit fordert, im Kreis Bergstraße eine solche aber nicht mehr weiter finanzieren will.

Das Brundtlandbüro des Kreises, das im hessischen Ried und an der Bergstraße mit der Umsetzung regionaler Klimaschutzstrategien Investitionen anstoßen und gleichzeitig Arbeitsplätze schaffen will, leistet einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Lokalen Agenda. Auch für diesen Prozess haben sich alle Parteien entschieden. Dafür muss konsequenterweise dann aber auch Geld bereitgestellt werden, „konsequenter Sparkurs“ hin oder her, heißt es in der Mitteilung des BUND abschließend.

2002

01.2002 Der Kreisverband verabschiedet ein Positionspapier zu Windkraftanlagen im Kreis Bergstraße. Er befürwortet die Windkraftnutzung, solange der Schutz von Landschaftsbild, Flora und Fauna nicht entgegenstehen.

02.2002 Kreismitgliedervollversammlung am 15.02.2002 in Heppenheim mit Vortrag zur Wiederansiedlung der Sumpfschildkröte von Sibylle Winkel und Matthias Kuprian.

Die Vollversammlung beschließt eine Änderung der Satzung und genehmigt die Beantragung der Gemeinnützigkeit des Kreisverbandes als nicht rechtsfähiger Verein beim Finanzamt Bensheim.

Für Ortsverbände ohne gewählten Vorstand werden erstmals Ortsbeauftragte benannt: Carsten Brossmann (Zwingenberg), Peter Gramlich (Abtsteinach), Armin Silber (Heppenheim) und Herwig Winter (Mörlenbach/ Rimbach).

04.2002 Das Finanzamt Bensheim erkennt den BUND Bergstraße als gemeinnützige Körperschaft an.

05.2002 Der Kreisverband spendet dem BUND-Sumpfschildkröten-Projekt 3.000 Euro, davon 2.000 Euro für eine Habitatuntersuchung im Lampertheimer Altrhein und 1.000 Euro für einen Telemetriesender. Die Spendenübergabe soll mit Foto in der Verbandszeitung dokumentiert werden, damit für Mitglieder und Förderer die Verwendung der Beiträge und Spenden transparenter wird.

06.2002 Exkursion zu den Lebensräumen von Äskulapnattern in Neckarsteinach unter Führung von Willi Steinbauer.

09.2002 Die Firma NaturPur spendet für die bei der BUND-Ökostrom-Aktion gewonnenen neuen Ökostromkunden eine Solaranlage. Als Standort wird die Firma Landmaschinen Pflug in Mörlenbach vorgeschlagen.

11.2002 Die Planung für den Golfplatz auf der Kraidacher Höhe wird endgültig eingestellt.

Diskussion über die effektive Arbeit des Kreisverbandes. Um BUND-Mitglieder zur Mitarbeit zu animieren, werden öffentlichkeitswirksame Aktionen und längerfristig angelegte Kampagnen vorgeschlagen.

Eine Honorarkraft könnte die Aktiven unterstützen und von Routinearbeiten entlasten.



Eine Äskulapnatter – Ziel unserer Sommerexkursion in Neckarsteinach
(Foto: Felix Reimann / Wikipedia, CC BY-SA 3.0 DE)



Sumpfschildkröten sonnen sich
Foto: Одинець Сергій / Wikimedia (CC-BY-4.0)



Sonnenplätze wie dieser Baumstamm im Wasser
helfen bei der Wiederansiedlung der Tiere
Foto: Аймаина хикари / Wikimedia (CC0 1.0)

2003

01.2003 Der Kreisverband beschließt, sich am Hessentag 2004 in Heppenheim zu beteiligen. Ein Arbeitskreis „Hessentag“ entsteht (Carl, Rossa, Silber).

02.2003 Exkursion in die Wetterau zu einem Lebensraum von Sumpfschildkröten.

04.2003 Die Pläne zur ICE-Trasse Frankfurt-Mannheim werden veröffentlicht. Die Naturschutzverbände geben für ihre gemeinsame Stellungnahme ein raumordnerisches Gutachten in Auftrag, an den Kosten beteiligt sich der BUND Bergstraße mit 500 Euro.

06.2003 Kreismitgliedervollversammlung am 06.06.2003 in Heppenheim mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Guido Carl
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Geschäftsführer: Thomas Burggraf
- Beisitzer: Herwig Winter

Die Vollversammlung beschließt, eine Hilfskraft auf 400-Euro-Basis für die Bereiche Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Kinder- und Jugendarbeit sowie Umweltberatung einzustellen.

Die Vollversammlung beschließt weiter, für die Teilnahme des BUND am Hessentag 2004 einen Betrag von maximal 3.000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Diavortrag „Naturschätze im Kreis Bergstraße“ von Herwig Winter.

10.2003 Der Kreisverband stellt Petra Borchert als Honorarkraft ein.

11.2003 2003 Erste Unterredung (Borchert, Carl, Niedermayer, Winter) mit dem neuen Landrat Matthias Wilkes über die Organisation der Naturschutzbehörden, Agenda 21. Trassenführung B 38a, Raumordnungsplan und Folgenutzung der Mülldeponie.

Ein BUND-Mitglied bietet dem Kreisverband ein Grundstück (600 qm, ehemaliger Weinberg) in Heppenheim als Geschenk an.

2004

02.2004 Karin Eckes wird als Nachfolgerin von Petra Borchert eingestellt. Karin Eckes entwickelt schon bald die erste Homepage des BUND Bergstraße.

03.2004 Der BUND (Niedermayer, Dr. Schwarzmüller) nimmt an einer Expertenrunde zum Thema WLAN im Landratsamt teil.

04.2004 Anlässlich des Vorstandswechsels im OV Wald-Michelbach wird der Umgang mit der Fischeichanlage in Korsika und dem dortigen Schankbetrieb diskutiert. Die illegale Gaststätte liegt in einem Schutzgebiet, der Kreisverband (Winter) forderte einen Abriss der Gebäude. BUND-Vertreter vor Ort werden deshalb angefeindet.

06.2004 Während des Hessentags in Heppenheim (18.-27. Juni) präsentiert sich der BUND auf einem Stand zum Thema „Agrarwende“ mit Sinnesparcour, Glücksrad und Produktspenden von Bioanbietern. Ein Hühner-Freihege zeigt, wie viel Platz Tiere brauchen und unterstützt so die Aktion „Kein Ei mit der Drei“.¹ Für die Betreuung des Standes wird eine Honorarkraft engagiert. Es werden mehrere neue Mitglieder geworben.

07.2004 Kreismitgliedervollversammlung am 09.07.2004 in Heppenheim mit Vortrag von Siegfried Schwarzmüller zum Thema WLAN (kabelloser Internetzugang).

11.2004 Der Kreisverband erwirbt zehn Anteilsscheine am „Grünen Band“, einem Biotopverbund entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

12.2004 Der Kreisverband beschließt, folgende Projekte mit Geldspenden zu unterstützen: Wanderfalken im Dahner Felsenland, Patenschaft von Sumpfschildkröten, Bensheimer Tongruben, Landschaftspflege mit Schafen und Eseln.

¹ Eier aus Käfighaltung sind mit einer 3 gestempelt.



Beim BUND-Hessentagsstand konnte man sich zu Bio-Lebensmitteln beraten lassen und am Glücksrad Bio-Lebensmittel gewinnen.



Müsliflocken mit Muskelkraft, betreut von Carsten Brossmann



Augen auf beim Eierkauf: Stempel mit der „3“ stehen für Käfighaltung. Im Freigehege fühlen sich die BUND-Hühner wohler.



Im idyllisch gelegenen Naturschutzzentrum Bergstraße feiert der BUND mit allen Aktiven.
Hinten: Dieter Melchior, Willy Welti, Karl Kolmann, Bertram Blaich, Georg Niedermayer, Herwig Winter,
Wolfgang Glanzner, N.N.; vorn: Guido Carl, Andreas Rossa, Thomas Burggraf, Armin Silber, Willi Steinbauer

2005

01.2005 Der Beweidungsbetrieb (Schafe, Esel) von Simone Häfele stellt sich vor. Er soll laut Beschluss vom Dezember 2004 vom BUND Bergstraße finanziell unterstützt werden. Mittels einer Beweidung könnte eine umweltfreundliche Bewirtschaftung insbesondere von schwer zu bearbeitenden Flächen durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit der AG Sumpfschildkröte (Sybille Winkel) kommt nicht zustande. Der dafür vorgesehene Spendenbetrag (600 Euro) fließt nun in den Wiederaufbau des vom Tsunami zerstörten BUND-Partnerbüros (Friends of the Earth). Es bildet sich ein BUND interner Arbeitskreis (Carl, Melchior, Rossa, Welti), der überprüfen wird, wo die europäische Sumpfschildkröte im Kreis wieder angesiedelt werden könnte.

02.2005 In einem Schreiben an die Schulleiter und Elternvertreter aller Bergsträßer Schulen bietet der BUND Informationen über WLAN an.

Mitglieder des erweiterten Kreisvorstandes nehmen an einem Coaching durch eine Referentin des Bundesverbandes teil, um neue Ideen und Ansätze für die Arbeit im BUND herauszuarbeiten.

05.2005 Der BUND unterstützt die Bürgerinitiative „Rettet den Wachenberg“ auf dem Wachenburgfest mit einem Infostand. Die BI kämpft gegen die Erweiterung des Steinbruchs durch die Porphyrwerke. Außerdem spendet der Kreisverband 1.000 Euro für die Erarbeitung einer Stellungnahme zum Thema Wachenberg. Im Zuge des Genehmigungsverfahrens verhindert die BI die Änderung des Regionalplans und des Flächennutzungsplans zu Gunsten des Steinbruchbetreibers.

07.2005 Kreismitgliedervollversammlung am 15.07.2005 im Naturschutzzentrum Bergstraße mit Jubiläumsfeier „30 Jahre BUND“. Die Ortsverbände dokumentieren ihre Aktivitäten in einer Ausstellung.

08.2005 Der BUND (Silber) ruft eine Ehrenamtsbörse ins Leben, bei der Aktivitäten des Kreisverbandes und der Ortsverbände bekannt gegeben werden. Interessierte können sich zur Teilnahme melden. So sollen Personen angesprochen werden, die möglicherweise projektbezogen (z.B. Obstbaumschnitt) aber nicht langfristig aktiv werden möchten.

09.2005 Es zeichnet sich ab, dass für die Wiederansiedlung der Sumpfschildkröte im Kreis Bergstraße nur das Gebiet Lampertheim in Frage kommt, entweder im Bereich der Rheindammrückverlegung in Lampertheim-Kirschgartshausen oder im südlichen Teil des Altrheins.

2006

02.2006 Der Arbeitskreis Sumpfschildkröte trifft sich mit dem Projektleiter der Rheindammrückverlegung zu einem Ortstermin, um die Ansiedlung der Tiere in das Projekt einzubinden.

04.2006 Zum 20. Jahrestag von Tschernobyl organisieren der BUND Rhein-Neckar-Odenwald und der BUND Bergstraße eine Kundgebung vor dem AKW Biblis. Die Veranstalter weisen auf die schlechten technischen Zustände der beiden Kraftwerksblöcke, die ungeklärte Situation bei der Endlagerung des abgebrannten Atommülls und die unkalkulierbaren Risiken bei äußeren Einflüssen wie z.B. Flugzeugabstürze in direkter Nähe des Kraftwerks hin und fordern die sofortige Stilllegung der Anlage. Es nehmen etwa 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Südhessen teil.

07.2006 Kreismitgliedervollversammlung am 14.07.2006 im Naturschutzzentrum Bergstraße mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzender: Georg Niedermayer
- 2. Vorsitzender: Guido Carl
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Geschäftsführer: Thomas Burggraf
- Beisitzer: Herwig Winter, Max Ramezani

09.2006 Der Kreisverband beteiligt sich mit einem Stand am Ökomarkt in Lindenfels. Hauptthema ist die von der Landesregierung Koch geplante Novellierung des Hessischen Naturschutzgesetzes HeNatG, darunter die Aufhebung der Landschaftsschutzgebiete. Der erweiterte Vorstand beschließt, zur Novelle des HENatG jeweils an zwei aufeinanderfolgenden Samstagen Anzeigen in vier Tageszeitungen zu schalten. Die Bürger sollen informiert und zum Protest gegen die Aufhebung des LSG „Bergstraße-Odenwald“ aufgerufen werden. Es gibt zahlreiche Rückmeldungen beim Kreisverband, die Aktion ist ein voller Erfolg.

11.2006 Der BUND Hessen organisiert eine zweite Kundgebung am AKW Biblis. Damit soll gegen die beantragte Laufzeitverlängerung für den Block A und gegen die Castortransporte protestiert werden. Die Kreisgruppe beteiligt sich begleitend zur Demonstration mit einem Informationsstand in der Bensheimer Innenstadt.

12.2006 Die Kreisgruppe unterstützt eine Anzeigenkampagne der Heppenheimer Agenda 21-Gruppe zur Ablehnung der Novelle des HENatG mit 1.000 Euro. Die Novellierung des Gesetzes wird dennoch umgesetzt, aber es kann verhindert werden, dass der Schutz der Streuobstwiesen gestrichen wird.



Eine Europäische Sumpfschildkröte sonnt sich.
Der BUND Bergstraße will die seltenen Tiere im Rheintal wieder
ansiedeln, beispielsweise bei Lampertheim.

**Landesregierung plant Aufhebung
der Landschaftsschutzgebiete!**

- Kulturlandschaft Bergstraße/Odenwald in Gefahr!
- Streuobst ohne Schutz!
- Flächenverbrauch durch ungehemmte Siedlungspolitik!

**Sie können etwas dagegen tun!
Senden Sie Ihren Protest per E-Mail an Minister Dietzel!
E-Mail: poststelle@hmulv.hessen.de**

**Ausführliche Informationen unter:
www.bund-bergstrasse.de**


FREUNDE DER ERDE

**BUND Kreisverband Bergstraße
Untere Gartenstraße 3
64646 Heppenheim**

Zeitungsaufruf des BUND als Protest gegen
die CDU-Landesregierung wegen der Aufhebung des
Landschaftsschutzgebietes Bergstraße-Odenwald
Quelle: Bergsträßer Anzeiger vom 30.9.2006

2007

04.2007 Die Kreisgruppe unterstützt das Projekt „Grünes Band“ mit 1.300 Euro und die Aktion „Bantam-Mais“ mit 700 Euro. Auch eine Protestveranstaltung in Biblis, diesmal vor dem Hintergrund des G8-Gipfels, wird bezuschusst, der BUND organisiert hierfür einen Infostand.

05.2007 Karin Eckes beendet ihre hauptamtliche Mitarbeit beim Kreisverband.

06.2007 Kreismitgliedervollversammlung am 29.06.2007 im Naturschutzzentrum Bergstraße mit Bildvortrag zur BUND-Ausstellung „Brennpunkt Klimawandel“ von Guido Carl.

07.2007 Die Kreisgruppe präsentiert die Ausstellung „Brennpunkt Klimawandel“ im Foyer des Landratsamtes.

08.2007 Claudia Dirr wird als Nachfolgerin von Karin Eckes eingestellt.

09.2007 Beim Ökomarkt in Lindenfels rückt der BUND das Thema Klimawandel mit einer Unterschriftenliste an die Bundesregierung in den Vordergrund.

Das Aktionsangebot „Steinzeitliches Feuermachen“ von Ralf Hausmann erweist sich Publikumsmagnet.

Der BUND bezieht Stellung zur Fortschreibung des Regionalplans Südhessen. Dabei wird der Vorrang für Umwelt und Naturschutz gegenüber anderen Flächennutzungen eingefordert.

10.2007 Vertreter des Kreisverbandes nehmen am Fachkongress des BUND Hessen „Biblis jetzt abschalten“ in Darmstadt teil.

11.2007 Im Vorfeld der Landtagswahl sendet der BUND wieder Wahlprüfsteine an die Bergstraße Kandidaten. Er verwendet die vom BUND Hessen ausgearbeiteten Fragen zur Energiepolitik und ergänzt den Katalog um die Themen Landschaftsschutz/Flächenschutz, Wasserversorgung und Wald.

12.2007 Die Kreisgruppe beschließt den Beitritt zu MetropolSolar Rhein-Neckar, einem Netzwerk, das sich für die vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien einsetzt.

Mitglieder des BUND Bergstraße beteiligen sich am Infostand des BUND Hessen in Bensheim zum Thema regenerative Energien.



Foto: Dietmar Funck

Georg Niedermayer verabschiedet unsere langjährige hauptamtliche Mitarbeiterin Karin Eckes bei der Mitgliederversammlung und begrüßt ihre Nachfolgerin Claudia Dirr.
Im Hintergrund: Guido Carl und Wolfgang Glanzner



Eindeutig und schonungslos: Die Wanderausstellung zeigt die Konsequenzen des Klimawandels.

Foto: Asef

Die BUND-Wanderausstellung „Brennpunkt Klimawandel“ wird am 03.07.2007 im Landratsamt eröffnet.
von links: Guido Carl, Thomas Burggraf und Georg Niedermayer

2008

01.2008 Der vom BUND Hessen erarbeitete Flyer zur Landtagswahl wird dem i-Punkt sowie der Birkenauer Gemeinderundschau beigelegt.

Mitglieder der Kreisgruppe verteilen 10.000 Exemplare der Zeitung „Biblis angeklagt“, von der Ärzteorganisation IPPNW.

02.2008 Der BUND Bergstraße (Burggraf) beteiligt sich bei der Erstellung des Regionalplans Rhein-Neckar in der Metropolregion Rhein-Neckar.

03.2007 Herwig Winter erhält die Ehrennadel des Kreises Bergstraße für Verdienste um das Vereinsleben.

05.2008 Der BUND-Bergstraße beteiligt sich an der Demonstration „Für biologische Vielfalt – regional, fair, gentechnikfrei“ bei der UN-Konferenz für biologische Vielfalt und biologische Sicherheit in Bonn.

Im Rahmen der Lorscher Umweltwoche lädt die Kreisgruppe zu einer Stromwechselfarty ein. Dabei wird eine vom BUND Hemsbach/Laudenbach erarbeitete Ökostrom-Vergleichstabelle vorgestellt.

07.2007 Der BUND-Bergstraße wechselt zu den Elektrizitätswerken Schönau (EWS), die sich für eine ökologische, dezentrale und bürgereigene Energieversorgung einsetzen.

Der Kreisverband beteiligt sich unter Leitung von Armin Silber an der hessenweiten Streuobstkartierung des BUND-Landesverbandes.

08.2008 Der Journalist und Geophysiker Wolfgang Pomrehn referiert in Mörlenbach über die Möglichkeiten, den Klimawandel noch zu stoppen.

Kreismitgliederversammlung am 22.08.2008 in Heppenheim mit Vortrag des Biologen Stefan Nawrath über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Artenvielfalt in Hessen.

09.2008 Zehn Freiwillige kartieren die Streuobstbäume rund um Mittershausen im Rahmen des Freiwilligentages der Metropolregion Rhein-Neckar.

12.2008 Im Herbst erscheint die aktualisierte Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, die u. a. vom Bundesverband des BUND herausgegeben wird.

Zur Jahreswende verschickt die Kreisgruppe an alle Mitglieder des Bergsträßer Kreistages eine 36 Seiten umfassende Broschüre, die die Studie vorstellt.





Herwig Winter (2. von rechts) erhält die Ehrennadel des Kreises Bergstraße am 07.03.2008 in Lorsch.
Bild: Iris Winter



Armin Silber (links) bei der Einweisung zum Kartieren des Streuobstbestandes am 20.09.2008.
Bild: Claudia Dir



Der Journalist und Geophysiker Wolfgang Pomrehn referiert im August in Mörlenbach über die Möglichkeiten, den Klimawandel noch zu stoppen.
Bild: Evi Church

2009

01.2009 Vertreter des BUND (Carl, Dirr) überreichen Landrat Wilkes die neue Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“.

03.2009 Siegfried Schwarzmüller referiert über die Gefahren und Risiken elektromagnetischer Felder und formuliert Schutzziele und die Vorschläge des BUND für eine zukunftsfähige Kommunikationstechnik.

Die Jubiläumsausstellung „30 Jahre BUND Bergstraße“ u. a. zu den Themen Landschaftsschutz, Flächenverbrauch, Gewässerrenaturierung, Energie, Müll, Gentechnik, Mobilfunk, wird in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Starkenburg in Heppenheim eröffnet.

Der Kreisvorstand unterzeichnet einen Gestattungsvertrag zur Installation einer Photovoltaikanlage zwischen dem BUND Bergstraße und der Stadt Bensheim auf dem Dorfgemeinschaftshaus in Zell.

06.2009 Exkursion zum Ökowitz Schnell in Guntersblum mit Weinbergbegehung und Weinprobe.

Besuch der Brain AG in Zwingenberg, ein Unternehmen der weißen Gentechnik, anlässlich der Verleihung des Deutschen Umweltpreises an den Gründer und Vorstandsvorsitzenden der Firma.

Vertreter des Kreisverbandes (Carl, Niedermayer, Winter) nehmen an der Feier „Fünf Jahre Naturschutzzentrum Bergstraße“ teil und übergeben einen Gutschein über 30 Apfelbäume inklusive zwei Jahre Pflege.

09.2009 Teilnahme am Ökomarkt in Lindenfels. Thematische Schwerpunkte sind die Aufklärung über Mobilfunkstrahlung und eine Unterschriftenaktion gegen die geplante B 38a.

Kreismitgliedervollversammlung in Bensheim-Auerbach am 19.09.2009 mit Vorstandswahlen:

- 1. Vorsitzender: Guido Carl
- 2. Vorsitzender: Thomas Burggraf
- Kassenwart: Wolfgang Glanzner
- Geschäftsführerin: Silke Driemeyer

Jubiläumsfeier „30 Jahre BUND Bergstraße“ in Auerbach mit Livemusik und Bio-Imbiss.

10.2009 Die BUND-eigene Photovoltaikanlage in Bensheim-Zell wird eingeweiht.

Die Kreisgruppe organisiert einen Besuch der Firma juwi in Wörrstadt, die in allen Sparten der regenerativen Energien tätig ist.

09.2009 Silke Driemeyer organisiert in Heppenheim den Workshop Nanotechnologie.

Der Kreisverband hat nach einer Werbeaktion über 1800 Förderer und Mitglieder.



Übergabe der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ an Landrat Matthias Wilkes am 12.01.2009 (C. Dirr, G. Carl)



Eröffnung der Ausstellung „30 Jahre BUND“ in der Sparkasse Heppenheim



Einweihung der BUND-eigenen Photovoltaikanlage am 10.10.2009 im Dorfgemeinschaftshaus Zell
v. links: A. Schmitt, W. Welti, J. Spettel, T. Herrmann, G. Niedermayer, G. Carl, S. Driemeyer



G. Carl und H. Winter übergeben den Hauptgewinn des Umweltquiz zur Jubiläumsausstellung am 02.10.2009 an Frau Heiß mit Annalena



Studentinnen werben in Viernheim neue Mitglieder, hier eingerahmt von Georg Vogl und Peter Dresen



Die Saatgutzüchter Percy und Louise Schmeiser aus Kanada zu Gast beim BUND



Percy Schmeiser beim Vortrag in Auerbach

Symptom, nicht Ursache

Maikäfer – BUND fordert eine Gesamtstrategie zur Rettung des Waldes im hessischen Ried



Problemkäfer: Im Frühjahr 2010 schlüpfen Millionen von Maikäfern im hessischen Ried. Naturschützer warnen vor dem Einsatz von Insektiziden. ARCHIVFOTO: JÜRGEN MANG

KREIS BERGSTRASSE. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fordert eine Gesamtstrategie zur Rettung der schwer geschädigten Wälder im hessischen Ried. „Die Diskussion um die Maikäferbekämpfung greift viel zu kurz“, betonte BUND-Vorstandssprecher Herwig Winter aus Mörlenbach. Das Problem gehe weit über die Käfer hinaus. Diese seien nur ein Symptom der Waldschäden. Ursachen seien rücksichtslose Grundwassersenkungen, hohe Schadstoffeinträge, zahlreiche Rodungen und der Klimawandel.

Der BUND forderte die Beteiligung der Naturschutzverbände am Genehmigungsverfahren zur Maikäferbekämpfung. Der geplante großflächige Einsatz des Breitbandinsektizids Dimethoat im nächsten Frühjahr sei auch für Vögel, Fledermäuse und Fische gefährlich. Nach Angaben der Forstverwaltung sei der Wald auf einer Fläche von 30 000 Hektar von völliger Auflösung bedroht; bekämpft werden sollen die Käfer aber nur auf 10 000 Hektar.

Der Maikäfer, den es in den Ried-Wäldern schon immer gegeben habe, profitiere lediglich vom Kollaps des Ökosystems, sagte Winter. Seit 1990 wird er insbesondere rund um Lampertheim und Darmstadt zum ständig wachsenden Problem, weil die Engerlinge in der vier Jahre langen Entwicklungszeit die Wurzeln der Bäume schädigen. Im Frühjahr 2010 wird im Ried der nächste Massenflug mit Millionen von Käfern erwartet. Der BUND hat Umweltministerin Silke Lautenschläger (CDU) einen langen Fragenkatalog zu dem geplanten Insektizid-Einsatz geschickt. e

Insektizide gegen Maikäfer?
Nein, sagt der BUND, der Wald hat andere, viel größere Probleme

Die 2010er

Im Kreis Bergstraße setzt die Energiewende deutliche Zeichen: Das AKW Biblis wird stillgelegt, Erneuerbare Energien werden sichtbar – lang erwartet, aber nicht ohne Proteste. Der Klimawandel beschleunigt sich und die junge Generation zeigt sich erfreulich politisch.

2010

Durch die Laufzeitverlängerung der Bundesregierung eskaliert der Kampf gegen Atomkraft. In Biblis umzingeln 20.000 Menschen das AKW – was für ein Protest! Mit vielen Verbündeten organisiert der BUND Mahnwachen und unterstützt mit akw.ende die Gründung einer lokalen Anti-Atom-Initiative.



Das AKW Biblis wird umzingelt

Percy Schmeiser, kanadischer Bauer und weltweit bekannter Kämpfer gegen den Saatgutmulti Monsanto, spricht vor 140 Personen in Bensheim-Auerbach.

In Birkenau führt Willy Welti den Film „David gegen Goliath“ über Percy Schmeiser vor und diskutiert mit dem Bauernregionalverband über Chancen und Risiken der Gentechnik.

Mit einem Vertreter der Kreis-CDU bespricht der BUND Bergstraße sein Positionspapier Windkraft. Demnach stemmt sich die CDU nicht mehr grundsätzlich gegen Windkraftanlagen, macht Standort-Entscheidungen von der Zustimmung der betroffenen Gemeinden abhängig. Die Notwendigkeit einer regionalen Planung sehen beide Seiten.

2010 haben wir erstmals langjährige Mitglieder mit einer Urkunde bedacht, um uns für ihre Treue zu bedanken. In diesem Zusammenhang wird auch die Chronik zum 30jährigen Jubiläum des Kreisverbands fertig gestellt.

Der BUND Bergstraße verschickt seinen ersten elektronischen Rundbrief, der seitdem etwa viermal im Jahr erscheint.

Georg Vogl und Thomas Burggraf beteiligen sich für den Kreisverband an der Stellungnahme der Umweltverbände zum Regionalplan 2020 der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Verbände fordern Vorrangflächen für den Artenschutz, eine Reduzierung des Flächenverbrauchs, den Umstieg auf 90% erneuerbare Energie bis 2050 und klimaverträgliche Mobilität.

Zur ICE-Trasse Frankfurt–Mannheim erarbeiten BUND Hessen, BUND Rhein-Neckar und das Umweltforum Mannheim eine gemeinsame Position. Sie favorisieren die Trasse durch den Lampertheimer Wald („Mannheim-direkt“), sofern sie in einem etwa fünf Kilometer langen, gedeckelten Trog geführt wird.

BUND-Mitglieder wirken im Rahmen der Beteiligung Träger öffentlicher Belange an weiteren Stellungnahmen bei Planungsverfahren mit:

- Ortsumgehung Mörlenbach an der B 38 a
- Ausbau der B 47 zwischen Lorsch und Bürstadt
- Ausbau des Weschnitzdamms bei Biblis
- Bebauungspläne im Kreis Bergstraße

Zur Kommunalwahl im März 2011 haben wir Wahlprüfsteine an die im Kreistag vertretenen Parteien versandt und die Ergebnisse auf der Homepage veröffentlicht. Dabei gibt es keine Überraschungen, außer dass die Kreisgrünen anstelle einer Antwort einfach auf ihr Wahlprogramm im Internet verwiesen.



Auch 2011werben Studenten neue Mitglieder für den BUND - mit gutem Erfolg



Fotostopp in Wörrstadt auf dem Weg zu Palaterra, die das Humussubstrat „Terra Preta“ produziert



Am Heppenheimer Schlossberg beobachteten wir eine Europäische Gottesanbeterin



Die Ausstellung zur Artenvielfalt im Naturschutzzentrum Bergstraße ist gut besucht.

2011

Durch die Laufzeitverlängerung der Bundesregierung und die Atomkatastrophe von Fukushima eskaliert der Kampf gegen Atomkraft. Mit vielen Verbündeten organisiert der BUND u. a. Mahnwachen, einen Vortrag mit dem Liquidator Nikolaj Bondar und einen Sternmarsch auf Biblis mit 15.000 Teilnehmern. Im Juni gibt die Bundesregierung die Laufzeitverlängerung vom Herbst 2010 auf und kehrt zum rot-grünen Atomausstieg zurück.



BUND-Experte Dr. Werner Neumann spricht beim Sternmarsch auf Biblis

Die Hauptversammlung findet auf der Starkenburg statt, wo der Kreisverband zahlreiche Urkunden für langjährige Mitgliedschaften vergibt.

06.2011 Bei einer Exkursion an den Heppenheimer Schlossberg beobachten wir viele Schmetterlinge und die Europäische Gottesanbeterin, die sich seit einigen Jahren in den besonnten Wiesenbereichen wohl fühlt.

09.2011 Wir besuchen das neue Alnatura-Verteilzentrum in Lorsch. Das mit Holz verkleidete Lagerhaus ist auch innen mit umweltfreundlichen Materialien gebaut und arbeitet Energie sparend.



Anti-Atom-Aktive beim Lorsch Faschingsumzug
Motto: „AKW Biblis wird Welt-Atom-Erbe“

09.2011 In der BUND-eigenen Solaranlage in Bensheim-Zell müssen einige Module wegen eines Produktionsfehlers ersetzt werden. Der Sonnenstrom fließt nun wieder reichlich.

10.2011 In der Ausstellung zur Artenvielfalt im Naturschutzzentrum Bensheim zeigt der BUND, dass der Mensch weltweit ein großes Artensterben auslöst und was dagegen getan werden muss.

09.2011 Im Rahmen der „Woche der Nachhaltigkeit“ lädt der BUND Viernheim zu einem Vortrag über Energiesparen in Haushalt und Büro ein, Motto: „Es werde Licht! Was es nach dem Lichtschalter dazu Neues gibt“.

12.2011 Der Riedwald durstet immer noch, weil das Grundwasser zu tief steht. In der Broschüre „Wasser für den Riedwald“ erklärt der BUND das Problem und wie die Landesregierung es lösen kann. Die Zeit drängt.

2012

02.2012 Die Ortsgruppe Bensheim gründet eine zweite Kindergruppe für das Alter 9-12 Jahre, der Kreisverband unterstützt die Kindergruppe finanziell.

02.2012 Willy Welti hält in Wald-Michelbach einen Vortrag zu „Schwarzerde – Chance für fruchtbare Äcker und Klimaschutz“. Schwarzerde kann Kohlenstoff binden und womöglich als Senke für CO₂ dienen.

04.2012 Nach fast dreißig Jahren im Haus Niedermayer zieht der BUND um und findet sein neues Domizil beim evangelischen Dekanat Bergstraße im Heppenheimer Haus der Kirche.



Beim ev. Dekanat Bergstraße hat der Kreisverband ab jetzt seine Geschäftsstelle



Einweihungsfeier im Haus der Kirche mit Musik und guten Wünschen von zahlreichen Gästen

03.12 Die Kreisgruppe trifft sich beim Lorsche Supermarkt tegut zu einem Verbraucherabend „bio vs. konventionell“, bei dem für biologisch angebaute Lebensmittel geworben wird.

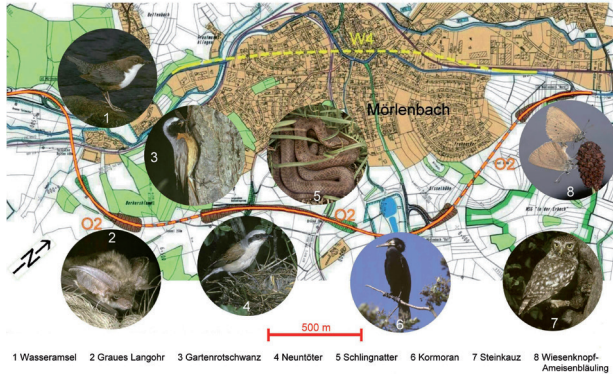
09.2012 Vom Langklinger Hof in Mörlenbach aus erkunden wir die Variante O2 der Ortsumgebung B38a. Zahlreiche Biotope und Arten stehen auf dem Spiel, doch BUND und Landwirt setzen auf eine Untertunnelung als bessere Alternative.

09.2012 Auf einer Tagesfahrt zur ehemaligen innerdeutschen Grenze lernen wir mit dem „Grünen Band“ das erste gesamtdeutsche Naturschutzprojekt kennen. Dr. Reiner Cornelius, der hessische BUND-Beauftragte für das Grüne Band, führt uns durch die Pilotregion Ulstersack und andere Biotope – insgesamt legen wir rund elf Kilometer zu Fuß zurück.

12.2012 Nach langem Ringen mit der Landespolitik beginnt der Runde Tisch Riedwald, bei dem alle Beteiligten eine Lösung erarbeiten wollen, die dem Wald das Überleben sichert. Forst, Umwelt, Wasserversorger, Landwirte und Hausbesitzer suchen mit der Politik nach gangbaren Wegen.

Der BUND beteiligt sich an der Suche nach der scheuen Wildkatze. Im Odenwald werden Lockstöcke mit Baldrian aufgestellt. Mit etwas Glück reiben sich die Tiere daran und hinterlassen ihre Haare als Nachweis ihrer Existenz.

Die Varianten im Vergleich: Gelb = W4, Orange = O2
 Gestrichelte Linie = Tunnelstrecke, Dunkelgrün = Damm, Braun = Einschnitt



Ortsumgebung B38a in Mörlenbach: Die Variante O2 gefährdet deutlich mehr Arten



Herwig Winter (Mitte links) erklärt die Vorteile der B38a-Variante W4



Bio-Produkte zum Probieren bei der tegut-Filiale in Lorsch



Pflegearbeiten auf der Lorschener Streuobstwiese
 T. Burggraf, N.N., K. Peschel, R. Bruckauf



Dr. Rainer Cornelius (links) erläutert die Bedeutung des Biotops Ulstersack

2013

05.2013 Wir begehen in Mörlenbach die geplante Ortsumgehung O2 der B 38 a. Anschließend findet auf dem Langklingerhof die Jahreshauptversammlung statt. Bei gutem Essen diskutieren wir

05.2013 Auf der Lorscher Streuobstwiese hat sich der Riesenbärenklau breit gemacht. Eine Schafbeweidung hilft, aber wir müssen bei zwei Arbeitseinsätzen mit dem Spaten nacharbeiten.

07.2013 Bei der Solarstromanlage in Bensheim-Zell haben Unbekannte einen Wechselrichter beschädigt; zum Glück übernimmt die Versicherung den Schaden.

Das Gesetz verlangt außerdem eine Nachrüstung, damit die Anlage bei Netzproblemen abschaltbar ist.

Im Heppenheimer Kino Saalbau beginnt die Umweltfilmreihe des BUND. Willy Welti zeigt „Water makes Money“ und „Die Zukunft pflanzen“. Als Besonderheit diskutiert das Publikum anschließend mit Fachleuten über die Filme.

Auf der Streuobstwiese in Lorsch ernten zwölf Helfer viele Äpfel, die wir an die Kelterei Horn liefern. Besonders schöne Äpfel bringt Sabine Knapp der Pâtisserie „Muse Chocolat“ in Heppenheim.

11.2013 Das Forstamt hat eine Eiche mit dem geschützten Heldbock gefällt. Wir schalten die Behörden ein und protestieren öffentlich.

09.2013: Zur Bundes- und Hessenwahl fragen wir die Parteien, wie sie es mit der Umwelt halten, z. B. zur Umgehungsstraße B38a und zur Rettung des Riedwalds. Die Antworten auf unserer Homepage dienen den BürgerInnen als Wahlhilfe.

10.2013: Das Regierungspräsidium erlässt den Wasserrechtsbescheid für die Riedgruppe Ost über 30 Jahre. Die massiven Schäden für das Biotop Riedwald werden darin nicht berücksichtigt. Der BUND legt Klage ein, legt sie aber auf Eis, bis der Runde Tisch beendet ist.

In einer Broschüre erklärt der BUND, dass stabiler Mischwald anstelle von Douglasie und Roteiche den Klimawandel besser aushält.

11.2013 Die ehemalige BUND-Vorsitzende Angelika Zahrnt hält in Bensheim einen Vortrag „Damit gutes Leben einfacher und besser wird“.

12.2013 Der Abfallzweckverband ZAKB will auf der ehemaligen Deponie Hüttenfeld ein Windrad bauen. In einem Fachgespräch mit ZAKB und Kreisverwaltung erklärt der BUND, dass es am Wind fehlt und viele Arten bedroht wären.

Die Suche nach Wildkatzen mit Lockstöcken ist ausgewertet. Bei den Haarproben aus dem vergangenen Winter ist leider keine Wildkatze dabei. Gefunden werden Haare von Rot- und Schwarzwild, Hauskatze, Hund und Marder.



Schwalbenhäuser für die Vogelwelt:
Willy Welti mit SchülerInnen der
Langenbergschule in Birkenau



Herwig Winter zeigt, wo die Untertunnelung W4
in Mörlenbach verlaufen würde



Erschreckend: Das Forstamt Lampertheim
greift im Wald zu drastischen Methoden.
Das geht besser, meint der BUND

2014

01.2014 Der Stadtbuss in Heppenheim soll abgeschafft werden. Gemeinsam mit ProBahn Starkenburg laden wir den renommierten Verkehrsplaner Willi Hüsler nach Heppenheim ein. Auch nach einigen Beratungen will die Stadt kein neues Stadtbusskonzept erarbeiten.

02.2014 Für Mörlenbach wird die Variante O2 der Ortsumgehung B38a genehmigt, obwohl die Variante W4 umweltverträglicher und schneller zu haben wäre. Nun reicht der BUND als letztes Mittel Verbandsklage ein.

05.2014 Beim Umweltfilm „Unser täglich Gift“ über Gifte in Lebensmitteln ist das Heppheimer Saalbau-Kino voll bis zum letzten Platz. Ein toller Erfolg!

Weitere Filme sind „Das Handelsabkommen TTIP – Inhalt und Auswirkung“ sowie „Gasland: Fracking, eine Gefahr für Natur und Trinkwasser“.

06.2014 Der BUND nimmt mit anderen Verbänden am Hessentag teil. Unser Thema ist die Biodiversität am Beispiel von Wald und Wildkatze.

Wir erarbeiten die Wanderausstellung „Wasser für den Riedwald“ und zeigen sie rund um den Riedwald. Wegen der Trinkwasserbrunnen im Wald ist das Grundwasser für die Baumwurzeln außer Reichweite, die Bäume verdursten. Lorsch und Einhausen sagen die Ausstellung ab, denn die Gemeinden sind eng mit dem Wasserversorger Riedgruppe Ost verbunden.

09.2014 Zu dem geplanten Windrad auf der Ex-Deponie Hüttenfeld gibt der BUND zahlreiche Informationen über Fledermaus- und Vogelvorkommen an die Genehmigungsbehörde. Dennoch erteilt das Regierungspräsidium die Genehmigung für das Windrad.

11.2014 Beim Erörterungstermin zum Rückbau des AKW Biblis gibt RWE keine weiteren Informationen und legt sich nicht einmal darauf fest, dass der Rückbau auch durchgeführt wird. Deswegen haben der BUND und andere Einwender den Erörterungstermin verlassen.

Das Informationsforum „Rückbau AKW Biblis“ wird gegründet, das die Bürger während des Rückbaus über Jahrzehnte hinweg informieren soll. Neben den Kreisverwaltungen rund um Biblis und anderen Gruppen nimmt auch der BUND Bergstraße am Forum teil. Zahlreiche Fragen zur Sicherheit der Rückbauarbeiten, zur Gefährdung der Bevölkerung werden gestellt; die Antworten sind nicht immer zufrieden stellend.

Der Kreisverband schließt eine Vereinbarung mit der Stadt Heppenheim ab, weitere Streuobstwiesen zu pflegen und zu ernten. Von diesen neu erschlossenen Apfelbäumen kelterten Sabine Knapp und Franz Kehm einen ganz besonderen Apfelsaft, nämlich einen sortenreinen Saft aus Beerbacher Taffetäpfeln.



Viele Helfer machen die Arbeit leicht. Pause nach dem Mähen auf der Lorschei Streuobstwiese



Für den besten Apfelsaft werden die Früchte ordentlich gesäubert



Einer aus der BUND-Umweltfilmreihe im Kino Saalbau:
Weit über hundert Besucher sind dabei



Franz Kehm präsentiert die Apfelernte im neuen Anhänger des BUND



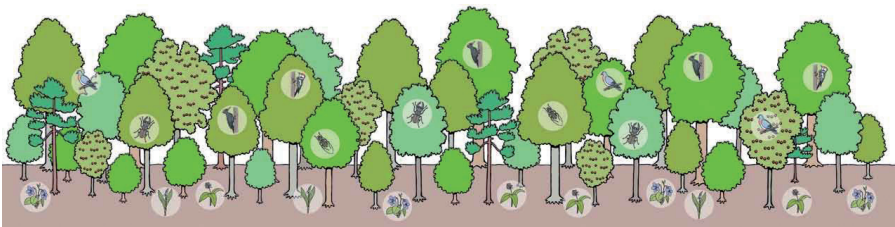
Der BUND weist immer wieder auf Schwarzbauten hin, hier in Viernheim, aber der Landkreis bleibt untätig



Der Bensheimer Förster Ruis-Eckhardt zeigt im Niederwald eine Flatterulme mit markanten Brettwurzeln



Bei einer Exkursion erklärt der Biebesheimer Wassermeister, wie Trinkwasser aus dem Rhein entsteht.



Eine Grafik aus der Broschüre „Chancen und Risiken für den Riedwald“: Im Mischwald leben viele Arten

2015

01.2015 Das Windrad auf der Hüttenfelder Deponie ist genehmigt, obwohl der Artenschutz gefährdet ist. Der BUND legt Klage ein und hat Erfolg: Der Abfallzweckverband gibt seine Pläne vollständig auf und gibt sogar den Bescheid zurück.

Willy Welti und Claudia Dirr organisieren die Umweltfilmreihe im Heppenheimer Saalbau-Kino. Das Besondere sind die anschließenden Gespräche und Diskussionen mit Politikern und Fachleuten:

- 02.2015 Agrargifte – Risiken für Gesundheit und Umwelt
- 05.2015 Das Geheimnis der Bäume
- 10.2015 Der Bauer und sein Prinz – Prinz Charles und der Ökolandbau
- 11.2015 Bodenschutz – Grundlage unseres Lebens

Zur Landratswahl 2015 gibt der BUND den Wählern mit seinen Wahlprüfsteinen eine Entscheidungshilfe. So werden die Positionen der Kandidaten zu wichtigen Umwelt- und Naturschutzthemen deutlich.

Zum Schutz der Landschaft hat der Kreisverband im Februar 2015 beim Regierungspräsidium die Ausweisung von zwei Landschaftsschutzgebieten beantragt: „Auen des Hessischen Rieds“ und „Täler des Odenwalds“. Die Rückmeldung ist vorsichtig positiv, aber wir müssen noch warten.

Der BUND besucht das AKW Biblis zu einem Fachgespräch über den Rückbau und kann die RWE-Akten durchsehen.

02.2015 Nach über zwei Jahren Dauer ist der Runde Tisch „Wasser für den Riedwald“ beendet. Das Ergebnis lässt auf Taten hoffen, aber die Landesregierung mauert.

Im Sommer beschließt der BUND, seine ruhend gestellte Klage im Herbst wieder aufzunehmen.

07.2015 Das Forstamt Lampertheim erlaubt dem BUND testweise, heimische Stieleichen anzubauen. Wir erwarten, dass diese Bäume sich schon an die Trockenheit angepasst haben und Keimzellen des Walds werden.

Auf zahlreichen Veranstaltungen lockt „Sabines Brausebude“, ein flotter Mini-Wohnwagen aus den 1960er Jahren, die Menschen an, und dann werden sie vom Aroma der zahlreichen Saftvarianten überwältigt: auf Wunsch schenkt Sabine selbst gekelterten Apfelsaft aus, aber auch Birnen-, Rhabarber-, Quitten- oder Holunderblütensaft duften wunderbar und schmecken auch so.

Die Außenwirkung ist enorm. Die Hessische Naturschutzstiftung und das Bio-Handelsunternehmen Alnatura sind so begeistert, dass sie mehrere Tausend Euro gespendet haben.

Zum Thema Flächenverbrauch veranstaltet der Kreisverband gemeinsam mit dem Regionalbauernverband Starkenburg eine viel beachtete Pressekonferenz, auf der wir ein rasches Ende für den Verbrauch von Ackerland für neue Verkehrs-, Wohn- und Gewerbeflächen gefordert haben. BUND und Landwirte führen außerdem ein Gespräch mit Landrat Engelhardt zum gleichen Thema.

2016

An der Bergstraße und im Odenwald wird heftig über den Bau von Windenergieanlagen gestritten. Kurz vor Jahresende 2015 hat das Regierungspräsidium zahlreiche Anlagen genehmigt. Der BUND tritt für die Windenergie ein und wird dafür stark kritisiert.

04.2016 Fünf Jahre nach Fukushima und 30 Jahre nach Tschernobyl demonstrieren in Biblis noch einige Hundert Menschen.

05.2016 In der Kurzfassung seiner Broschüre „Chancen und Risiken für den Riedwald“ stellt der BUND dar, wie Waldbau im hessischen Ried auf naturverträgliche Weise möglich wäre.

05.2016 RWE wird in Biblis ein Lager für schwachaktiven Müll (LAW) genehmigt - ohne Beteiligung der Öffentlichkeit. Der BUND legt Klage ein.

08.2016 Im Informationsforum stellt die Vorsitzende der Endlagerkommission, Ursula Heinen-Esser den Abschlussbericht vor. Die Bibliser Castor-Behälter können noch bis 2150 in der Region bleiben, das Zwischen- wird zum Endlager.

In der beliebten Umweltfilmreihe des BUND im Kino Saalbau zeigen wir:

- 04.2016 „Landraub“ mit dem Agrarwissenschaftler Felix Prinz zu Löwenstein
- 04.2016 „Power to Change – Die Energie-rebellion“, ein Aufruf zur Energiewende
- 07.2016 „Plastic Planet“ zeigt die Folgen des Plastikwahns auf der Erde
- 11.2016 „Atomarer Rückbau – Neuer Stress mit alten AKW“

09.2016 Die Vorbereitung für die DB-Neubaustrasse zwischen Frankfurt und Mannheim beginnt mit dem ersten Teilnehmertag. Mit Guido Carl ist der BUND sowohl im Forum als auch in den fünf Arbeitsgruppen beteiligt und achtet darauf, dass die Belastung für Mensch und Natur in einem akzeptablen Rahmen bleibt.

11.2016 Bei einer Haustür-Werbeaktion werden über 350 Umweltinteressierte neues Mitglied des BUND.

Beim Tag der offenen Tür in der Kreisgeschäftsstelle stellt sich der Kreisverband bei einem Kennenlern-Abend den neuen Mitgliedern vor. Neben leckeren veganen Snacks und selbst gekelertem Apfelsaft wird vor allem über gesunde Ernährung diskutiert. Kurz entschlossen gründet sich die BUND-Arbeitsgruppe Ernährung, in der auch einige neue Mitglieder mittun.



BUND-Aktive treffen sich auf der Heppenheimer Streuobstwiese: Willy Welti, Franz Kehm, Matthias Hornauer, Karl Kolmann, Sabine Knapp, Karl Kerschgens, Herwig Winter, Guido Carl



Besuch bei Imker Martin Zahn, der neben der Streuobstwiese seine Bruchsee-Bienen hält



„Sabines Brausebude“ bietet am selbstgemachte Obstsäfte am Saalbau-Kino



Im Foyer des Kino Saalbau berichtet Gerold Hartmann von Feligreno über Bergsträßer Ökowein



Fachsimelei über ökologische Landwirtschaft beim Film „Landraub“
Felix Prinz zu Löwenstein, Willy Welti, Guido Carl



Prost mit eigenem Cidre beim Kochworkshop der AG Ernährung in Franz Kehms Garten

Energiewende braucht Windkraft

auch im Odenwald

„Wer den Ausstieg aus Atom- und Kohlekraft und damit die Energiewende will, der kommt an der Nutzung der Windkraft nicht vorbei. Der zum Erhalt unserer schönen Odenwaldlandschaft unabdingbare Klimaschutz geht nur mit Windkraft. Als Vorranggebiete für die Windkraft sind nur 2% der Fläche Hessens erforderlich.“

BUND-Landesvorstandssprecher Guido Carl

„Jede Region muss ihren Beitrag leisten. Windkraft muss dort genutzt werden, wo die Windhöffigkeit hoch und Konflikte mit dem Schutz von Mensch und Natur möglichst gering sind. Greiner Eck, Stillfussel und Kahlberg erfüllen diese Bedingungen und sind als Windkraftstandorte geeignet.“

BUND-Landesvorstandssprecher Herwig Winter

Nähere Informationen: www.bund-hessen.de

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Der BUND wirbt mit einem Plakat für die Notwendigkeit der Windkraft auch im Odenwald



Die BUND-Arbeitsgruppe Ernährung bei einer Exkursion auf dem Hofgut Oberfeld in Darmstadt

2017

01.2017 Bei der Klage am VGH Kassel gegen den Bau eines LAW-Lagers in Biblis (low active waste = schwachaktiver Müll) geht der BUND auf eine Mediation ein. Als Ergebnis hat der BUND Einsicht in alle Genehmigungsunterlagen und kann Verbesserungen beim Erdbenschutz erreichen.

02.2017 Die hessische Atomaufsicht genehmigt dem Rückbau des AKW Biblis. Der BUND klagt dagegen. Warum? Darum: Die Genehmigung erlaubt das „Freimessen“ großer Mengen schwach radioaktiven Abfalls, die in den alltäglichen Wirtschaftskreislauf gelangen: gelagert auf Mülldeponien, aber auch als Betonschotter im Straßenunterbau oder Altmittel in Gebrauchsgütern wie einem Brillenbügel. Das Genehmigungsverfahren diskutiert nur den ersten Abbauschritt öffentlich, alle weiteren Schritte bleiben den Bürgern verborgen.

Die neue BUND-Arbeitsgruppe Ernährung legt los. In regelmäßigen Treffen kocht man gemeinsam, tauscht Tipps zu gesunder Ernährung aus und schmiedet neue Pläne. Daraus entstehen ein Themenabend „Brot“, Exkursionen und eine Apfelwerkstatt mit vielen Gerichten rund um den Apfel. Beeindruckend!

06.2017 Im Streit um die Ortsumgebung B38 a können wir endlich die Kostenrechnungen der Straßenplaner einsehen, eine Dienstaufsichtsbeschwerde ist nötig. Ein Gutachter deckt skandalöse Fehler auf: Die umweltfreundliche Tunnelvariante W4 wird grundlos mit einem Autobahntunnel massiv schlecht gerechnet, so dass die Kosten um das Doppelte zu hoch angegeben werden.

07.2017 In Beedenkirchen hat der BUND öffentlich gemacht, dass eine lange Baumreihe mit Hecke entfernt wird. Daraufhin stellte sich heraus, dass der Verursacher ohne Genehmigung gehandelt hatte. Inzwischen verlangt die Naturschutz-Behörde die Wiederherstellung der Hecke. Der BUND setzt sich dafür ein, dass die 80 Meter lange Baumreihe nachgepflanzt wird.

10.2017 Erneut lässt der BUND neue Mitglieder werben und lädt zum Tag der offenen Tür ein.

11.2017 In Gesprächen mit Landrat Engelhardt, Kreisbeigeordnetem Karsten Krug und dem Wasserverband Bergstraße wirbt der BUND für einen Landschaftspflegeverband. Die Kreisverwaltung schreibt danach alle Gemeinden an und fragt nach Interesse an einem Landschaftspflegeverband. Aber nur wenige Bürgermeister wollen mitmachen, das Projekt wird auf Eis gelegt.

2018

04.2018 In der Ausstellung „Durstige Güter“ im Landratsamt machen wir deutlich, wie viel Wasser es kostet, die Gebrauchsgegenstände unseres täglichen Lebens herzustellen.

04.2018 Der Protest des BUND gegen das interkommunale Gewerbegebiet Weschnitztal ist erfolgreich: in einem Bürgerentscheid haben die Rimbacher Bürger gegen das Bauvorhaben gestimmt. So bleiben 10 Hektar Ackerfläche in naturnaher Bewirtschaftung und geschützte Arten an Ort und Stelle.

04.2018 In Bürstadt wenden sich BUND, NABU und Kreisbauernverband gegen eine Erweiterung des Gewerbegebiets „In den Brückelgärten“. Der Bereich liegt am Rand eines großen Feuchtgebiets zwischen Einhausen, Bürstadt und Biblis.

Die Arbeitsgruppe Ernährung ist sehr rege:

- In einem Einkaufsratgeber (auf Papier und online) werden ökologisch empfehlenswerte Direktvermarkter, Geschäfte, Restaurants und Catering-Firmen aufgeführt – natürlich aus der Region Bergstraße.
- Bei den Treffen tun die Aktiven sich selbst Gutes und kochen, backen, rühren feine Sachen zum Essen, köstlich vegan und immer regional.
- Mehrere Betriebe werden besichtigt, beispielsweise die Saatgut-Tauschbörse bei Rapunzel in Legau.
- Die Aktiven schaffen es sogar, bei unseren Umweltfilmen die Besucher mit leckerem Essen zu versorgen.

06.2018 Die Streuobstgruppe mit Sabine Knapp und Franz Kehm wird im Heppenheimer Umweltausschuss für ihre Arbeit gelobt. Dafür übernimmt die Stadt die Pflegekosten für den Sanierungsschnitt der Bäume.

Die Umweltfilmreihe im Saalbau bietet weiter interessante Filme und politische Gespräche:

- 02.2018 „Plastik – Fluch der Meere“
- 06.2018 „Kinder der Sonne – Wildbienen und Schmetterlinge“
- 09.2018 „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“
- 11.2018 „Sekem – Aus der Kraft der Sonne“ mit Oikocredit, einem Verein für Entwicklungshilfe mittels Mikrokrediten

08.2018 Beim Thementag „Natur in unserer Umgebung“ in Lorsch zeigen wir eine ausgezeichnete Wildbienenausstellung, die wir vom KV Darmstadt ausgeliehen haben.

10.2018 Der BUND hält ein Grußwort zur Einweihung des Windparks in Fürth. Damit laufen kreisweit 15 Windräder in drei Windparks, am Greiner Eck im Neckartal, am Stillfüssel bei Wald-Michelbach und zuletzt im Windpark Kahlberg bei Fürth. Das ist ein Anfangserfolg für die Energiewende.

Zum Jahresende wird der BUND Bergstraße von etwa 2.600 Menschen aus dem Kreisgebiet unterstützt.



Besucher bei der Ausstellung „Durstige Güter“
im Landratsamt Heppenheim



Exkursion ins Naturschutzgebiet Weschnitzinsel
mit Ulrich Androsch (links)



Informations-
tisch beim
Umweltfilm
„Kinder der
Sonne“



Klima- und Umweltschutz beim Essen
ist Thema der AG Ernährung
auf der Bensheimer Nachhaltigkeitsmesse



Wildbienen-Ausstellung des BUND beim
Thementag Natur in Lorsch



Neu gewähltes Vorstandsteam:
Herwig Winter, Rainer Bruckauf, Wolfgang Glanz-
ner, Hans-Jörg Langen, Willy Welti, Guido Carl

2019

01.2019 Der BUND protestiert gegen Landrat Christian Engelhardt, der den Windkraftausbau im Landkreis behindert. Wir rechnen vor, dass der Kreis über 90% seines Stroms importiert, d. h. überwiegend klimaschädlichen Kohlestrom.

Auch der im Koalitionsvertrag von CDU und SPD vereinbarte und vom BUND angemahnte Klimaschutzplan lässt weiter auf sich warten.

02.2019 Nach der Ernte im Vorjahr sind die guten Äpfel inzwischen zu 300 Liter „Gold in Flaschen“ verarbeitet. Für den eigenen Apfelsaft hat sich das selbst gestaltete Etikett auf exklusiven Glasflaschen sehr bewährt.

03.2019 Der Steinbruch Röhrig in Heppenheim will seinen Betrieb erweitern und dafür sechs Hektar alten Buchenwald fällen. Der BUND hat letztlich seine Bedenken zurückgestellt, weil im Steinbruch viel für den Arten- und Umweltschutz getan wird. Aber wir haben mehrere Bedingungen gestellt, die in die Genehmigung aufgenommen werden sollen, so soll der Steinbruch in Zukunft nicht mehr in die Fläche wachsen.

04.2019 Der Ökologe Ernst-Paul Dörfler gibt im Vortrag „Nestwärme – Was wir von Vögeln lernen können“ ungewohnte Einblicke in das Sozialverhalten unserer gefiederten Nachbarn.

04.2019 Endlich wird die Klage gegen den Wasserbescheid und für die Rettung des Riedwalds in Kassel verhandelt. Das Gericht bestätigt in vielen Punkten unsere Argumente, das Urteil folgt aber erst im September.

04.2019 Bei der DB-Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim weist der BUND darauf hin, dass die Trasse südlich von Lorsch kaum entlang der Autobahn verlaufen kann, weil dort zahlreiche europäische Schutzgebiete liegen. Die Alternativtrasse über Neuschloss darf allerdings nicht zur Zerschneidung des Waldgebiets führen.

04.2019 Wir schaffen das Fachbuch „Wildbienen“ an und schenken es der Stadtbibliothek Heppenheim zur Ausleihe. Im Garten der Heppenheimer Bürgerstiftung zeigen wir eine Wildbienen-Ausstellung.

05.2019 In einem Bürgerbegehren sprechen sich die Mörlenbacher deutlich gegen das Gewerbegebiet Nordost aus. Wie im Vorjahr beim Bürgerentscheid gegen das interkommunale Gewerbegebiet Weschnitztal haben die BUND-Argumente bei vielen Menschen Zustimmung gefunden.

05.2019 Die neue BUND-Ortsbeauftragte für Lindenfels, Ute Glasemann, legt mitten im Ort eine Blühwiese an, von der vor allem Wildbienen und andere Insekten profitieren sollen.

07.2019 Bei der Klage für eine umweltfreundliche Ortsumgehung B38 a in Mörlenbach hat der BUND trotz guter Argumente vor Gericht verloren. Ob es eine Revision gibt, kann erst später entschieden werden.

08.2019 In einer Jubiläumsfeier feiert der BUND Bergstraße gemeinsam mit der Ortsgruppe Bensheim 40 Jahre Naturschutzarbeit im Garten des Heppenheimer Saalbau-Kinos.



Im Bensheimer Weiherhausstadion hat der BUND seine zweite Solarstrom-Anlage errichtet.



Waldsterben 2.0: Heiß-trockene Sommer zerstören hessenweit die Waldstrukturen. Für die Rettung des Riedwalds ist ein höherer Grundwasserspiegel dringender denn je
Bild: Dr. Peter Dresen

Eine konventionelle Wiese in Lindenfels, vor ...



Andrang bei der Wildbienenexposition im Garten der Heppenheimer Bürgerstiftung
Bild: Claudia Dirr



... und nach der Umwandlung in eine Blühwiese
Bilder: Ute Glasemann

40 Jahre
 Bund für Umwelt und
 Naturschutz Bergstraße

Sommerfest
 am Kino Saalbau, Heppenheim
Samstag, 17. August
 ab 14.00 Uhr

BUND
 FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Werbung für die Jubiläumsfeier

Ortsgruppen im Kreis Bergstraße

Die Präsenz des BUND in den Gemeinden des Landkreises Bergstraße hat eine wechselvolle Geschichte. Voller Begeisterung gegründet, um ein örtliches Umweltproblem aufs Korn zu nehmen, zeigte sich oft genug, dass Ideen und Charisma nur weniger Personen den Zusammenhalt prägten. Mit Viernheim und Bensheim gibt es zwei Ortsgruppen, die seit ihrer Gründung in den 1980er Jahren kontinuierlich Bestand hatten.

In zahlreichen Orten im Kreis gibt es mit den Ortsbeauftragten eine Person, die sich um Natur und Umwelt am Ort kümmert. In allen anderen Orten ist der Kreisvorstand zuständig.



Dunkelgrün: Gemeinden im Kreis Bergstraße mit einem BUND-Ansprechpartner

Im Jahr 2019 hat der BUND Bergstraße folgende Ansprechpartner:

- Bensheim, Lautertal: Andreas Rossa
- Birkenau: Willy Welti
- Fürth, Grasellenbach: Helga Benz
- Heppenheim: Hans-Jörg Langen
- Hirschhorn, Neckarsteinach, Wald-Michelbach: Matthias Hornauer
- Lambertheim: Dieter Melchior
- Linderfels: Ute Glasemann
- Mörlenbach, Rimbach: Herwig Winter
- Viernheim: Dr. Peter Dresen
- Zwingenberg: Georg Niedermayer



Pressemitteilung des BUND Bensheim aus dem Jahr 1983



Vorstand des BUND Bensheim im Jahr 1991



Mitglieder der BUND-Ortsgruppe Viernheim im Jahr 1989
 Hinten, von links: Albert Haas, Manfred Scheffler, Manfred Schubert, Udo Müller, Bruno Sindermann, Gabriele Hofmann, Gernot Ruoff, Matthias Baaß, Wolfgang Müller, Roland Matern
 Vorne: Albert Krug, Peter Dresen, Renate Dresen, Anita Heckmann-Schradi

30 Jahre BUND Bergstraße

Bei vielen Themen aktiv



Die erste von 18 Ausstellungstafeln des BUND Bergstraße zum 30-jährigen Jubiläum:
Der Kreisverband beschäftigt sich mit vielen Themen gleichzeitig